

# JOURNAL



## 2025

- ▶ **Aus dem Verein**  
Jahreshauptversammlung
- ▶ **Adventfeier**  
Mit Fackelwanderung
- ▶ **Klettern im Steinbruch**  
Kinder-Ferienprogramm
- ▶ **Helms Radtouren**  
Bitte nicht ohne „Helm“
- ▶ **Wandern**  
Region – Mosel – Südtirol
- ▶ **Fit im Alter**  
Ruhelosen Rentner aktiv
- ▶ **Alpine Höhepunkte**  
Öztaler Alpen – Ortler-Region



**Mitteilungen und Programm**  
der Sektion Rothenburg ob der Tauber e. V.



# Nachhaltigkeit ist unser Ziel – dafür setzen wir uns ein!

## Wir freuen uns auf Sie!

ebalta Kunststoff GmbH  
91541 Rothenburg ob der Tauber  
Tel: +49 98 61/70 07-0  
[www.ebalta.com/nachhaltigkeit](http://www.ebalta.com/nachhaltigkeit)



[natureOffice.com/DE-077-559015](http://natureOffice.com/DE-077-559015)

**ebalta**  
Lösung zur Form

## INHALT

AUS DEM VEREIN	Seite
Vorwort des 1. Vorsitzenden	3
Adressen Vorstand & Verein	4
Grußwort des Oberbürgermeisters	5
Fackelwanderung und Adventsfeier	6
Unsere Jubilare	7
Jahreshauptversammlung 2024	8-9
Ferienprogramm im Steinbruch	10
Helms Radtouren	11-24
Bierkistenstapeln	24
Mitgliedsbeiträge	25
Unsere neuen Mitglieder	26-27
Geburtstage	28
Wir betrauern unsere Verstorbenen	29
Hochtour Ötztaler Alpen	30-31
Vorschau DAV-Termine	33-34
Düsseldorfer Hütte im Ortlergebiet	35-36
Wandern mit Albert	37-45
Wanderfahrt an die Mosel	46-47
Wandern in Südtirol	48-51
Ruhelose Rentner unterwegs	52-54

### Das Journal ist komplett ...

56 Seiten Berichte, von Oktober 2023 bis Oktober 2024, spiegeln die Unternehmungen unserer Mitglieder in den einzelnen Sparten wider – und was geplant ist. Ob im Gebirge, in heimischen Gefilden oder in etwas weiter weg liegenden Landschaften – uns vereint die Liebe zur Natur, draußen aktiv zu sein – und die Geselligkeit hat stets seinen Platz. Alles dies nachzulesen und zu sehen, hier im DAV-Heft 2025.

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, liebe Vereinsmitglieder unserer Sektion des Alpenvereins!



Ein weiteres Jahr ist vergangen, und wieder blicken wir zurück auf eine Zeit voller gemeinsamer Erlebnisse in der Natur. Ob auf den Gipfeln der Alpen, bei gemütlichen Wanderungen im heimischen Wald oder beim Klettern in unserem Steinbruch – eure Leidenschaft für die Berge hat uns alle wieder mitgenommen auf unvergessliche Touren.

Ob als aktives Mitglied, das regelmäßig an unseren Veranstaltungen teilnimmt, als Autor, der uns mit spannenden Berichten von seinen Touren versorgt, oder als Unterstützer im Hintergrund, der zum Gelingen unserer Sektion beiträgt – ihr alle seid ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft.

Besonders herzlich möchte ich unsere neuen Mitglieder begrüßen. Wir freuen uns sehr, dass ihr euch für den DAV-Sektion Rothenburg entschieden habt und nun ein Teil unserer Gemeinschaft seid.

Felix Puchinger

[www.alpenverein-rothenburg.de](http://www.alpenverein-rothenburg.de)

### Liebe Mitglieder, liebe Leser und Leserinnen!

Wir freuen uns, Ihnen wieder ein schönes Magazin für Rückblick und Vorschau unseres DAV-Geschehens in der Rothenburger Sektion präsentieren zu können.

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten. Sie tragen mit ihrer Anzeigenschaltung wesentlich zur Kostenminderung dieses umfangreichen Journals bei. Deshalb verdienen sie unser aller Dank und Anerkennung.

Über Kommentare, Hinweise, Verbesserungsvorschläge würden wir uns freuen. Haben Sie auch einen Bericht?

Hier unsere Redaktions-Mail-Adresse:  
[dav-rothenburg@web.de](mailto:dav-rothenburg@web.de)

## Wichtige Adressen und Telefonnummern:

### Geschäftsstelle Rothenburg:

Klingenschütt 9  
91541 Rothenburg o. d. T.  
Telefon: (09861) 9 74 60 67  
www.alpenverein-rothenburg.de  
E-Mail: dav.rothenburg@web.de

### Geschäftsstelle Hauptverein:

Von-Kahr-Strasse 2-4  
80997 München  
Telefon: (089) 1 40 03 - 0  
Fax: (089) 1 40 03 - 23  
e-Mail: info@alpenverein.de  
Internet: www.alpenverein.de

### Alpine Auskunftstellen:

DAV 089 29 49 40  
OeAV 0043 512 58 78 28  
AVS 0039 0471 99 99 55  
OHM 0033 450 53 22 08  
(Chamonix)

### Notruf per Handy europaweit: 112

### Alpine Wetterberichte:

Wetterbericht des DAV für die  
gesamten Alpen: 089 29 50 70

Persönliche Beratung Innsbruck:  
Mo-Sa, 13-18 Uhr  
0043 512 29 16 00

Schweiz  
vom Ausland: 041 848 800 162  
Inland (Handy) 162  
Frankreich 0033 892 680 274  
Südtirol 0039 0471 27 11 77

1. Vorsitzender

2. Vorsitzender

3. Vorsitzender

Schatzmeisterin

Schriftführer

Mitgliederverwaltung

Jugendreferent

Jugendleiterin

Wanderwart

Ausbildungsreferent

Redaktion DAV-Journal  
Sektion Rothenburg

Bankverbindungen

### Alpenvereins-Magazin „Panorama“ Digital oder Papier!

Alle DAV-Mitglieder haben die Möglichkeit zu wählen, ob sie das Magazin des Deutschen Alpenvereins „Panorama“ in digitaler oder in Papierform beziehen möchten. Wenn Sie sich für „Digital“ entscheiden, informiert sie der DAV-Bundesverband jeweils per E-Mail, sobald eine neue Ausgabe herausgegeben wurde. In dieser E-Mail werden auch die verschiedenen Bezugsmöglichkeiten erläutert. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit die Bezugsform von „Panorama“ jederzeit zu ändern. Wenn sie den Erhalt von Papier auf Digital umstellen möchten, informieren Sie uns bitte per E-Mail an [dav.rothenburg@web.de](mailto:dav.rothenburg@web.de)



## Liebe Leserinnen und Leser dieses Journals 2025, liebe Mitglieder der Rothenburger Sektion des Deutschen Alpenvereins,

zu all Ihren wichtigen und Spaß bringenden Aktionen möchte ich Sie ganz herzlich beglückwünschen; dazu, dass Sie Jahr für Jahr in Ihren Abteilungen so tolle Freizeitaktivitäten organisieren, bereitstellen und natürlich auch durchführen. Das vergangene Jahr war ja reichlich gefüllt mit tollen Aktivitäten. Wandern, Radeln, Klettern und auch Schnupperklettern gemeinsam mit unserem städtischen Ferienprogramm, ergänzt durch die allseits beliebte Slackline und die ruhelosen Rentner. Für gleichsam jedes Alter und jeden konditionellen Status war und ist etwas dabei. Und stets im Angebot: Gute Laune, Geselligkeit, Spaß an der Bewegung und Freude an der Natur. So kann 2025 kommen und es wird bestimmt auch wieder ein schönes Jahr.

Dass Ihr Konzept aufgeht, zeigen auch die stetig steigenden Mitgliederzahlen, alleine 168 mehr davon im Jahr 2024. Das zeigt doch, dass trotz aller Digitalisierung die ehrliche, greifbare Geselligkeit einfach durch nichts zu ersetzen ist und gerade durch Vereine wie den Ihren am Leben gehalten, ja als eine Gegenbewegung aktiv gelebt wird. Das freut mich als Vater einer jungen Tochter ganz besonders und ich möchte Ihnen für all Ihr Engagement danken und würde mich freuen, wenn Sie das weiterhin so vorbildlich betreiben.

Die Chancen, dass es alsbald ein neues Angebot gibt – unabhängig von Wind und Wetter – stehen besser denn je. Ich drücke Ihnen ganz fest die

Daumen, dass Sie die letzten Hürden für die neue Boulderhalle erfolgreich nehmen und dass die neue Attraktion in der Stadt vielleicht ja schon 2025 Realität wird. Die Nachfrage ist da, die derzeit 1474 Mitglieder auch, und es werden bestimmt noch mehr neue hinzukommen.

Wie ich gehört habe, bringt eine Mitgliedschaft sogar monetäre Vorteile beim Essen und der Übernachtung auf den Hütten des Deutschen Alpenvereins – in schönster Natur und frischester Luft.

Also nochmals vielen Dank. Meine Daumen für Ihre anstehenden Ziele sind jedenfalls ganz fest gedrückt!



Dr. Markus Naser  
Oberbürgermeister



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Der Vorstand der DAV-Sektion Rothenburg o. d. T.  
DAV Sektion Rothenburg e.V., Klingenschütt 9, 91541 Rothenburg o.d.T.  
Tel.: 09861 / 9746067  
E-Mail: [dav.rothenburg@web.de](mailto:dav.rothenburg@web.de)

[www.alpenverein-rothenburg.de](http://www.alpenverein-rothenburg.de)  
[boulderraum.net](http://boulderraum.net)  
Artikel/Anzeigen an: [dav.rothenburg@web.de](mailto:dav.rothenburg@web.de) • Auflage: 1400

Die mit Namen oder Signum gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder, es ist somit nicht automatisch auch die Meinung des Herausgebers.

Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss Heft 2026: 15.10.2025  
Bildrechte bei den jeweiligen Autoren bzw. beim DAV  
Koordinator und Redaktion DAV: Hubert Wenninger



### Journal 2025 jetzt digital auf unserer Internet-Seite

Auf unserer Webseite des **Alpenvereins Sektion Rothenburg** findest Du unser Jahresmagazin **Journal 2025**. Das Magazin enthält interessante Artikel und Informationen über die Aktivitäten und Angebote der Sektion, einschließlich Wandern, Klettern, Bouldern, Fahrradfahren und vielen anderen Berichten. Die Ausgabe findest Du unter [www.alpenverein-rothenburg.de](http://www.alpenverein-rothenburg.de) in digitaler Form.



9. Dezember 2023

## Fackelwanderung und Adventsfeier

Wie alle Jahre trafen sich einige Mitglieder unserer DAV-Sektion vor dem Klingentor zur Fackelwanderung mit anschließender Adventsfeier. Treffpunkt der Teilnehmer war wieder vor dem Klingentor. Bei trockenem Wetter ging es im Schein der Fackeln die „Kurze Steige“ hinunter. An der Bronnenmühle vorbei und entlang der Tauber erreichten wir die St.-Peter- und Pauls-Kirche in Detwang zu Füßen der Stadt.

Frau Pfarrerin Claudie Schlottke erwartete uns bereits am Eingang der Kirche. In dem beheizten Gotteshaus mit dem wunderschönen Altar von Tilmann Riemenschneider hatten sich noch weitere Teilnehmer eingefunden, welche mit dem Auto nach Detwang fuhr. Unser Wanderwart Albert Hainke begrüßte alle Teilnehmer recht herzlich und bedankte sich besonders bei Frau Pfarrerin Schlottke und unserem Mitglied an der Orgel, Herr Wolf Burger. Frau Schlottke fand in der besinnlichen Andacht wieder die passenden Worte und verteilte Walnüsse. Die Walnuss ist ein Symbol für Erkenntnis und Weisheit, da man die harte Schale knacken muss, um an den wertvollen Kern zu gelangen.

Mit dem Bus der Firma Ziegler fuhren wir wieder zurück in die Stadt. Wir trafen uns im Saal der Hotels „Schrann“ zum anschließenden gemütlichen Beisammensein unserer Adventsfeier. Nach dem Essen bekamen die Kinder ein Sackerl mit allerlei weihnachtlichen Leckereien.

Unser 1. Vorsitzender Felix Puchinger konnte leider an unserer Adventsfeier nicht teilnehmen und war entschuldigt. So bedankte sich 2. Vorsitzender Hubert Wenninger bei allen Teilnehmern, besonders bei allen ehrenamtlich für die Sektion engagierten und tätigen Mitgliedern. Gemeinsam mit Wanderwart Albert Hainke gab es wieder die ersten druckfrischen Jahresmagazine, das „Journal 2024“. Auch hier erging ein besonderer Dank an alle Berichterstatter und Fotografen, welche dieses Journal 2024 wieder ermöglichten.

Unsere vorweihnachtliche Adventsfeier fand bei gemütlicher Unterhaltung einen schönen und gelungenen Abschluss.

Hubert Wenninger



### Adventsfeier 2025 geplant für 6. Dezember 2025

Ablauf ist noch unklar – näheres unter [www.alpenverein-rothenburg.de](http://www.alpenverein-rothenburg.de) oder in der Lokalpresse.

# Jubilare 2025

Mitglied im **DAV** sind...

## ... seit 70 Jahren

Herrmann Schlosser, Rothenburg

## ... seit 50 Jahren

Winfried Koschnicke, Gnötzheim

Willi Wagner, Bielefeld

Franz Safranek, Gebsattel

## ... seit 40 Jahren

Rudolf Rohn, Rothenburg

Günther Cless, Langenburg

Friedrich Heilmann, Rothenburg

Karin Bierstedt, Rothenburg

Tobias Bierstedt, Rothenburg

## ... seit 25 Jahren

Gerhard und Christine Greubel,  
Rothenburg

Jürgen, Birgit, Pierre und Marcel  
Breitwieser, Walkersdorf

Rolf-Dieter Weigel, Schrozberg

Herbert Kallert, Wilhermsdorf

Friedrich, Margit, Florian  
und Rouven Klenk, Schrozberg

Alexandra Wernet, Gebsattel

Joachim Zimmer, Hamburg

Ingrid Bühler, Oberstetten

Jürgen Vielreicher, Inzingen

Volker Ehrlinger, Rothenburg

Norbert Brenner, Rothenburg

# Jahreshauptversammlung 2024

## Der DAV-Sektion Rothenburg ob der Tauber 22. März 2024 – Akzenthotel Schranne

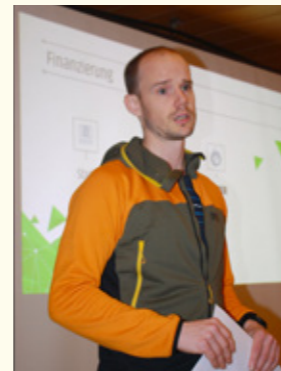
Zur Jahreshauptversammlung der DAV-Sektion Rothenburg ob der Tauber konnte der erste Vorsitzende Felix Puchinger, unterstützt durch seine Vorstandskollegen, insgesamt 32 Mitglieder der Sektion im Tagungsraum des Hotels zur Schranne begrüßen.

Es wurde festgestellt, daß die Einladung zu dieser Jahreshauptversammlung ordnungsgemäß erfolgt war. Nachdem sich die Anwesenden in die Liste eingetragen hatten und es keine Einwände hinsichtlich der Agenda gab, war die Versammlung für eventuelle Abstimmungen beschlussfähig. Felix Puchinger eröffnete die Versammlung pünktlich um 19:00 Uhr.

Mit der Protokollführung wurde Detlef Cylus beauftragt. Als Beisitzer wurden aus der Versammlung Karl Ebert und Tassilo Berger vorgeschlagen. Die Versammelten hatten zu diesem Punkt keine Einwände und die Versammlung konnte wie geplant durchgeführt werden.

Felix Puchinger bat die Versammlung sich zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres von ihren Plätzen zu erheben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren und unser aller Mitgefühl gilt den Familien und Angehörigen.

Vorsitzender Felix Puchinger habe in seinem Bericht „Aktuelles aus der Arbeit des Vorstandes“ betont, dass sich die Schaffung eines Boulder-Raums viele Mitglieder wünschten. Umgesetzt werden könnte das Vorhaben in einem nur noch teilweise genutzten Betriebsgebäude im Gewerbegebiet Am Igelsbach. Der Eigentümer habe für diese Nutzung grünes Licht gegeben. Das Problem sei die Finanzierung, denn der Verein wolle da gleich etwas Vernünftiges realisieren. Aber das koste, wie erste Gespräche mit Handwerksbetrieben gezeigt hätten. Die Sektion könne das Projekt finanziell jedenfalls nicht allein stemmen, weshalb es auf Fördermittel ankomme.



Eine Hoffnung sei eine Bezuschussung aus Leader-Mitteln. Im Stadtrat seien die Pläne sehr begrüßt worden. Aktuell müsse bei den Förderanträgen formal nachgelegt werden. Dann werde man sehen, so Puchinger. Aus der Versammlung erhielt die Vorstandschaft schließlich laut Mitteilung den mehrheitlichen Auftrag, das Projekt weiterzuführen.

Nächstes Thema war die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Die seien schon lange unverändert, weshalb sich ein „moderates Anheben“ empfehle, so Puchinger. Die anwesenden Mitglieder befürworteten schließlich bei einer Gegenstimme die Anhebung des Jahresbeitrags von 51 auf 60 Euro. Andere Sektionen verlangten schon 100 Euro. Die Beitragserhöhung wurde notwendig, da der Hauptverein in München den abzuführenden Beitrag deutlich erhöht hat.

Auch über die Neuwahlen des Vorstandes 2025 wurde gesprochen, bei denen es zu Änderungen kommen werde. Diese werden im Laufe des Jahres zur Sprache gebracht.

Nun stand der Jahresrückblick an: Der Verein freue sich darüber, einen neuen Rekordstand an Mitgliedern zu verzeichnen. Mittlerweile gehörten der Sektion 1316 Berg- und Wanderfreunde an. Im Bericht über die Aktivitäten des Vereins wurden die Ausflüge der „Rüstigen Rentner“ erwähnt, aber auch Wanderungen bis über die Landesgrenze hinaus oder anspruchsvolle Bergtouren in den Alpen und Radtouren.

Am Ferienprogramm habe sich der Verein in Form des Kletternachmittags an der Reutsächser Steige beteiligt.

Die Finanzen der Sektion seien geordnet, berichtete Schatzmeisterin Isabel Gil Bueno. Dies komme auch den aktuellen Projekten zugute. Die Abgaben an den Hauptverband in München sind die höchsten Brocken in der Aufstellung der Ausgaben.

Die Ehrung der langjährigen Mitglieder für ihre Vereinstreue nahmen Vorsitzender Felix Puchinger und sein Stellvertreter Hubert Wenninger vor. Dabei wurde Erich Uhl, Albert Reu und Friedrich Wagner für ihre 50-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Günther Lebküchner ist seit 40 Jahren dabei. Herta Arnold, Elsbeth Ebert und Helga Oberndörfer bringen es auf 25 Jahre. Einige andere zu ehrende Mitglieder konnten nicht an der Veranstaltung teilnehmen, ihnen werde die Urkunde auf anderem Weg zugestellt.

Unter dem Punkt Wünsche und Anträge gab es einige Wortmeldungen und Reaktionen von den anwesenden Besuchern welche diskutiert wurden. Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen bzw. Fragen gab, konnte Felix Puchinger den offiziellen Teil der Versammlung um 22:30 Uhr beenden. Er bedankte sich im Namen des gesamten Vorstands bei allen anwesenden Mitgliedern für ihr Interesse und natürlich bei allen Tourenleitern für ihre perfekten Vorbereitungen und Durchführungen.

Detlef Cylus



Termin im Akzent Hotel Schranne:  
**Jahreshauptversammlung**

mit Neuwahlen und Ehrungen  
21. März 2025, 20 Uhr

**KARL SCHMIDT**  
Maler • Putz • Stuck • Trockenbau

Ihr kompetenter Partner vor Ort für **energetische Sanierung** sowie **Fassaden- und Innenraumgestaltung!** Wir sind für Sie da, egal ob **Neubau, Altbau** oder **denkmalgeschützte Gebäude!**

**Meisterlich gut für Sie!**

Großharbach 3+5 · 91587 Adelshofen · 09865 / 9860-0  
www.karl-schmidt-maler.de · info@karl-schmidt-maler.de



## 26. Juli 2024 Kinder-Ferienprogramm der Stadt Rothenburg o/T Klettern im Steinbruch

Seitdem die Stadt das Projekt „Ferienprogramm“ vor über 30 Jahren gestartet hat, bietet die DAV-Sektion den Programmpunkt „Klettern im Steinbruch“ an. Heuer waren wieder 16 junge Interessierte gekommen und wurden von fünf sachkundigen DAV-Mitgliedern betreut. Im Angebot waren sieben Kletterrouten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und eine Slackline zur Erprobung des Gleichgewichts.

Geklettert wird nach dem System Toprope, das heißt das Seil, um die Kletterer zu sichern, kommt immer von oben. Der erfahrene Fachmann steht am Boden, kann jederzeit eingreifen und den Klettersportler sichern. Der Vorteil besteht darin, dass sich der Kletterer jederzeit ohne Sturzrisiko im Hüftsitzgurt zurücklehnen kann, um sich auszuruhen. Danach kann er weiterklettern und wird schließlich von seinem Sicherungspartner wieder auf den Boden abgelassen. Eine Methode, die sich besonders für Kletter-Interessierte ohne große Erfahrung eignet.

Anmerkung zum Gruppenfoto: Hier sind die Betreuer Karl Ebert, Helmut Stark, Hartmut Arnold, Felix Puchinger (1. Vorsitzende) und Werner Oberndörfer (ebenfalls Vorstand) mit den Kindern und Jugendlichen abgebildet.

Fotos: Detlef Cylus



## Helms Radtouren® 2024

1. Fahrradtour 2024 am Ostermontag, 1. April 2024

### Im Regen nach Wettringen

Die erste Fahrradtour in diesem Jahr hätte am letzten Sonntag im März stattfinden sollen. Weil aber dieser Sonntag der Ostersonntag war, wurde die Radtour um einen Tag auf den Ostermontag verschoben. Ostersonntag hatten doch zu viele familiäre Verpflichtungen.

Am Ostermontag um 09.00 Uhr starteten wir in Rothenburg auf dem Lidl-Parkplatz. Die Gruppe setzte sich aus einer Frau und sechs Männern zusammen. Wir überlegten lange, ob wir überhaupt losfahren sollten, denn es hat um 09.00 Uhr leicht bis mittelmäßig geregnet.

Aber wir wollten die Hoffnung nicht aufgeben, dass der Regen bald aufhören würde. Doch wir hofften vergebens. Das Gegenteil war der Fall. Der Regen wurde immer stärker. In Insingen hat sich der erste ausgeklinkt und die Tour abgebrochen. Ein paar Kilometer weiter brachen zwei weitere Teilnehmer ab und fuhren nach Hause. Die restlichen 4 der Gruppe

fuhren noch bis Wettringen und sahen es dann auch ein, dass es bei entsprechendem Regen keinen Sinn und vor allem keinen Spaß mehr machte und brachen ebenfalls ab.

Das ist nun mal das Los der Fahrradfahrer, dass zwar oft und meistens aber nicht immer die Sonne durch die Wolken kommt oder dass es wenigstens trocken bleibt. Aber wir wissen ja alle, dass ohne Regen gar nichts ging und hofften, dass in den kommenden Monaten die jeweils letzten Sonntage trocken verlaufen würden.

Trotzdem geht unser Dank an unseren „Helm“ für die Vorbereitung und Führung unserer Tour. Wenn das Wetter nicht mitspielt, da kann unser „Helm“ auch nichts dafür.

Werner Skrubel

Unser Slogan lautet:  
„Fahrradhelm ist Pflicht“.

28. April 2024

### Bastenaauer Weiher und Standort

11 Teilnehmer (davon viermal feminin) fanden sich bereit, die 2. Fahrradtour in diesem Jahr zu starten. Nachdem die 1. Tour total im Regen verlief, machten sich alle große Hoffnung, dass es dieses Mal besser mit dem Wetter passen würde. Laut Wetterbericht sahen die Chancen für einen regenfreien Tag ja gut aus. Um es gleich vorweg zu nehmen, es war auch so.

Wir fuhren nach Gebsattel und dann an der alten Bahnlinie entlang bis kurz vor Schillingsfürst. Zu unserer Freude bemerkten wir, dass ein großer Teil des Schotterwegs mit einer sauberen glatten Asphaltsschicht überzogen war. Und so wie es aussah, wird wohl der Rest des Weges demnächst auch noch geteert werden.

Über Walkersdorf fuhren wir zum Bastenaauer Weiher. Hier machten wir unsere erste Rast. So mancher verspürte das Verlangen nach einem zweiten Frühstück. Hier waren wir aber nicht alleine. Eine Gruppe junger Männer (alle aus Bosnien, die hier in der Umgebung Arbeit gefunden hatten) saßen um ein Lagerfeuer. Andere spalteten mit einer Axt alte Holzpaletten zu Brennholz. Auf einem Spies hatten sie ein Schaf zum Grillen vorbereitet. Eine drehbare Grillvorrichtung mit Scheibenwischermotor und Autobatterien hatten sie aufgebaut. Die jungen Bosnier waren nett und wollten uns gleich zum Essen einladen. Aber sie waren selbst 15 Leute und bis das Schaf gar wird, hätten wir noch ca. 6 Stunden warten müssen. Das ließe sich mit unserer anstehenden Radtour nicht vereinbaren. Aber es war doch eine nette Geste.



Unsere Fahrt verlief dann weiter über Ober- bzw. Untergailnau nach Wettringen. Hier musste sich ein Teilnehmer unserer Radgruppe ausklinken und aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig wieder heimfahren.

Wir gelangen dann ins Baden-Württembergische Gebiet und fuhren vorbei an einer Truthahnfarm nach Reubach und weiter bis nach Hausen am Bach. Bei der dortigen Straußenfarm bzw. Straußenwirtschaft machten

wir unsere Mittagspause. Es war gerade 13.00 Uhr. Auf einer Hinweistafel stand „Täglich geöffnet ab 14.00 Uhr“. Während wir überlegten was nun zu tun sei, kam der Wirt vom Nachbarhaus herüber und öffnete für uns die Straußenwirtschaft eine Stunde früher. Somit war dieses Problem auch gelöst. Wir durften sogar unsere mitgebrachten Vesper in der Wirtschaft verzehren. Bei der Rundumschau auf dieser Straußenfarm war tatsächlich ein Straußen-Vogel zu sehen. Weiter führte unsere Fahrt an Standorf vorbei zur „Humpfer Ranch“. Hier waren etwa 15 Bisons auf der Weide. Sie sahen etwas zerrupft aus, weil sie gerade ihr Winterfell verlieren. Ansonsten machten sie einen ganz friedvollen Eindruck und ließen sich auch nicht durch unsere Anwesenheit aus der Ruhe bringen.



Rapsfeldern vorbei und nicht zuletzt an all den blühenden Obstbäumen, wie kann man den Frühling besser genießen?

Unser Dank geht wiederum an unseren „Helm“ (Helmut Einfalt). Die Organisation und Radstrecke waren einfach perfekt.

Werner Skrubel

Über Leuzendorf kamen wir nach Weiler und dort ging es dann ins Café Fritz. Ein schöner Sonntagnachmittag, ein Kännchen Kaffee und ein Stück Kuchen im Kaffeegarten. Wie ist das zu überbieten?

Während unserer Fahrt von ca. 75 Kilometer auf überwiegend asphaltierten Nebenstraßen, an vielen herrlich blühenden und stark duftenden

9. – 12. Mai 2024

## Himmelfahrts-Fahrradtour am Bodensee

Die diesjährige Himmelfahrts-Fahrradtour begann bereits am Vortag, Mittwoch, 8. Mai 2024., mit dem Aufladen der Fahrräder. Dazu trafen wir uns gegen 18.00 Uhr in Gepsattel beim Hartmut und seiner Frau Herta. Die dazu benötigten Fahrzeuge, einmal der Klein-Lkw für die Räder (VW-Pritsche) und der Mercedes-Benz Sprinter für 9 Personen einschließlich Gepäck, waren von unserem Capo „Helm“ und vom Hartmut vorbereitet.

Wir waren 19 Teilnehmer:innen, 14 Männer und 5 Frauen. Gemeinsam wurden die Fahrräder auf den Pritschenwagen aufgeladen. Mit jeweils einer Decke zwischen den Rädern wurden sie gegen Beschädigung geschützt und mit Spanngurten wurden die Räder befestigt, so dass die Ladung ordnungsgemäß gesichert war. Das Gepäck wurde im Sprinter verstaut. Am nächsten Morgen, Donnerstag, (Vatertag) gegen 07.00 Uhr trafen wir uns alle wieder in Gepsattel und waren zur Abfahrt bereit. 13 Teilnehmer verteilten sich auf den beiden Fahrzeugen und los ging es auf der A7 in Richtung Bregenz (Hauptstadt des österreichischen Bundeslandes Vorarlberg). 3 Männer aus Burgberheim und ein Ehepaar aus Steinsfeld fuhren mit eigenen Pkws und einer aus Gepsattel fuhr mit seinem Motorrad.

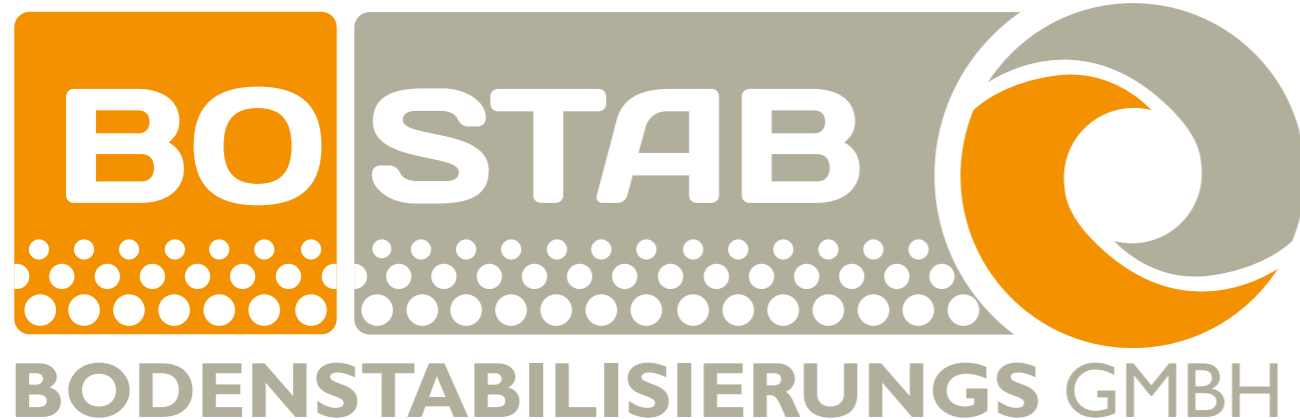
Die Stadt Bregenz hat ca. 29 600 Einwohner und der Bezirk ca. 137 000. Bregenz ist bekannt durch seine Festspiele (Seebühne) und seinen kulturellen Veranstaltungen. An diesem Feiertagmorgen war auf der Autobahn noch geringes Verkehrsaufkommen. Gegen 09.45 Uhr machten wir Frühstückspause im Rasthof „Hörbranz“, das war jetzt schon auf österreichischer Seite. Jetzt hatten wir es nicht mehr weit auf der Autobahn bis zu unserem Ziel Bregenz. Die Autobahn ist hier von Hörbranz (Österreich) bis nach Diepoldsau (Schweiz) mautfrei. Um 10.45 Uhr erreichten wir unser Reiseziel „Gasthof Linde“ in Bregenz. Unsere Zimmer konnten wir zu dieser morgendlichen Zeit noch nicht beziehen. Wir luden unsere Fahrräder ab und machten uns gleich auf die erste Tour in die ehemalige Freie Reichsstadt Lindau am Bodensee, wo wir gegen 12.50 Uhr eintrafen. Lindau am Bodensee liegt im Bundesland Bayern, ist eine Inselstadt und gehört zum Regierungsbezirk Schwaben. Einwohnerzahl ca. 25 800.

Hier in der Gegend herrscht reger Fahrradverkehr. Deshalb hat man auch ein sehr gut ausgebautes Netz an Radfahrwegen. Hier in Lindau teilte sich unsere 19-köpfige Radgruppe auf, d.h. jeder konnte sich frei bewegen. Für die Rückfahrt wurde für 15.30 Uhr ein Treffpunkt ausgemacht. Die Insel Lindau hat eine historische Altstadt, nicht viel anders wie unser Rothenburg. Der überwiegende Teil der Besucher bewegte sich im Bereich der Ufer- und Hafenanlage bzw. Schiffsanlegestellen. Ein Café neben dem anderen und die schönsten und größten Hotels mit Balkonen zur Seeseite locken die Touristen. Straßenmusikanten bringen Melodien und Gesang zu Gehör und auch Künstler bieten ihre selbsterstellten Kunst-



werke zum Verkauf an. Wenn auch nicht alle eine CD kaufen aber ein leckeres Eis gönnen sich doch viele. Wenn ein Touristendampfer den Hafen für eine Rundfahrt verlässt, schaut so mancher winkend und wehmütig hinterher. Wie bereits erwähnt, fuhren wir gegen 15.30 Uhr wieder zurück nach Bregenz. Wie sich eine „Fahrradschlange“ von 19 Teilnehmer im „Gänsemarsch“ und alle mit gelben T-Shirts mit Aufdruck – nicht ohne Helm – durch die Städte Lindau und Bregenz bewegt, wäre eine eigene Berichterstattung wert. Ich sage nur Stichwortartig: Verkehrsampeln – Kreuzungen – Kreisverkehr- Abbiegungen usw. dem § sei Dank, es ging alles gut. Einmal war an einer Ampel ein Fußgänger zu sehen, wie er sich umdrehte und in die verbleibende Menge rief: „Achtung, die gelbe Gefahr droht!“ Die Erklärung hierfür blieb er uns leider schuldig. Nach der letzten Novelle 2020 zum Straßenverkehrsgesetz § 27/I StVO, können auch Radfahrer von mehr als 15 Teilnehmer einen geschlossenen Verband bilden. Für geschlossene Verbände gelten die für den Verkehr bestehenden Regeln und Anordnungen – mit ein paar Ausnahmen und Sonderregelungen. Gemäß § 27 StVO Absatz 1 ist ein Verband dann geschlossen, wenn er für die anderen Verkehrsteilnehmer als solcher deutlich erkennbar ist. Bei geschlossenen Verbänden aus Kraftfahrzeugen muss jedes einzelne Fahrzeug durch beispielsweise Fahnen als zum Verband gehörig gekennzeichnet sein. Bei geschlossenen Verbänden aus Radfahrern gibt es hingegen keine besondere Kennzeichnungspflicht. Für das Fahren im geschlossenen Verband gelten besondere Vorschriften, die in § 27 StVO (Straßenverkehrsordnung) geregelt sind. Wer mehr darüber wissen möchte, kann das in § 27 StVO nachlesen. Hier auf alles einzugehen, würde den Rahmen sprengen.

Gegen 16.30 Uhr waren wir wieder alle unverseht in Bregenz an unserer Unterkunft. Die Fahrstrecke betrug ca. 30 km. Wir konnten uns alle etwas frisch machen, bis wir uns gegen 18.00 Uhr auf den Weg zum Abendessen machten. In unserer Unterkunft gibt es nur Zimmer mit Frühstück



**BOSTAB**  
BODENSTABILISIERUNGS GMBH



HAMMERSCHMIEDSTRASSE 3  
91610 INSINGEN

TELEFON (0 98 69) 97 80 99-0  
E-MAIL info@bostab.de  
WEB www.bostab.de

aber kein Restaurant. Ca. 2 km von unserer Unterkunft war ein „Italiener“, bei dem wir alle 19 Leute unterkamen. Pizza und Spaghetti waren die Hauptspeisen. Einer bestellte sogar Mal ein kleines Schnitzel und war dann beim Bezahlen sehr überrascht. Nun ja, wir sind hier nicht Zuhause.

Die kommende Nacht verlief dann reibungslos. Diejenigen, die ihr Zimmer zur Straßenseite hatten, bekamen vom Bregenzer Nachtleben zumindest den Lärm des Bregenzer Straßenverkehrs mit. Trotz allem, die Zimmer waren in Ordnung, die Betten schlafwohl und die Dusche hat einwandfrei funktioniert.



Am nächsten Morgen, Freitag, 10. Mai 2024 gab es kurz nach 0700 Uhr Frühstück. Das aufgebaute Frühstücksbuffet ließ von der Auswahl und der Menge keine Wünsche offen. Nach diesem Frühstück waren wir voller Tatendrang. Mit den Rädern fuhren wir zur Talstation der Seilbahn „Pfänder“ in Bregenz. Mit 19 Teilnehmern bekamen wir einen Gruppenpreis und wir fuhren mit der Seilbahn und unseren Fahrrädern hinauf zum „Pfänder“, so heißt der 1064 m hohe Berg. Auf der dortigen Hochstraße fuhren wir an landwirtschaftlichen Höfen, einzelnen Wohnanlagen und viel bunter Wiesen vorbei, durch eine sehr ruhige Gegend. Selbst eine „Buschenwirtschaft“, so wie wir sie als „Heckenwirtschaft“ kennen, war anzutreffen. Unser Augenmerk war aber nach einem Biergarten ausgerichtet. Bis jetzt habe ich gar noch nicht erwähnt, dass wir ein sehr schönes Radfahr-Wetter hatten und auch die Bregenzer Luft selbst am Bodensee sehr trocken sein kann.

Gegen 12.30 Uhr folgten wir einer unscheinbaren Hinweistafel am Wegesrand in das Waldesinnere und kamen zu einer Waldschenke. Im Außenbereich standen Tische und Stühle. Auf den Tischen waren Karten mit QR-Code aufgestellt mit dem Hinweis: bitte per Smartphone scannen und dann bestellen. Nach einer Erfrischung und kleiner Stärkung fuhren wir kurz nach 14.00 Uhr weiter nach Lindau. Dort konnte dann wieder jeder bis 17.00 Uhr tun und lassen was er wollte. Anschließend fuhren wir gemeinsam nach Bregenz, denn um 18.00 Uhr hatten wir beim „Italiener“ für unser Abendessen reserviert.



Am nächsten Morgen, Samstag, 11. Mai 2024, nach dem Frühstück, so gegen 09.00 Uhr, fuhren wir auf den asphaltierten Radwegen am Bodensee und der Bregenzer Ach entlang. Hier gab es sogar eine Lufttankstelle für Fahrräder. Der Ach ist ein Fluss von ca. plus/minus 80 m Breite, aber nicht tief. Zur Mittagspause kehrten wir in ein Stadion ein. Zwei Jugendmannschaften absolvierten gerade ihr Fußballspiel. Wir besorgten uns am Kiosk ein Erfrischungsgetränk und mancher eine Kleinigkeit zum Essen.

Nicht vergessen möchte ich, ein paar Daten zum Bodensee zu erwähnen:

Der Bodensee hat eine Länge von 63 km, eine Breite von 14 km, einen Umfang von 273 km, eine Tiefe von 254 m, eine Wasserfläche von 536 qkm und eine Wasserkrümmung (Wölbung des Wasserspiegels) zwischen Konstanz und Bregenz von 42,5 m. 173 km des Seeufers gehören zu Deutschland, 72 km zur Schweiz und 28 km zu Österreich.

Wir fuhren ein Stück am Alter Rhein entlang, bis zu der Stelle, wo er in den Bodensee mündet. Der Alte Rhein ist auch Grenzfluss zwischen Schweiz und Österreich. Links und rechts der Wege sah es aus wie im Knoblauchsland. Verschiedene Gemüse, Salate und Erdbeeren werden auf großen Feldern angebaut. Dass wir uns auch ab und zu Mal verfahren haben und wieder ein Stück zurückfahren mussten, um den richtigen Weg zu nehmen, blieb natürlich nicht aus.

Um 18.00 Uhr waren wir dann in Bregenz in einem Strandlokal, unweit der bekannten Bregenzer Seebühne, zum Abendessen. Hier hatten wir am Vortag per Mail reserviert. Sonst hätten wir 19 Leute keinen Platz bekommen. Um 19.30 Uhr fuhren wir dann wieder zurück zu unserem Gasthof und wer wollte konnte beim gemütlichen Zusammensitzen den Tag ausklingen lassen.

Während unserer Tagestouren blickten wir öfters zum blauen Himmel und sahen immer einen Zeppelin, der seine Runden über dem Bodensee drehte. Man kann Rundflüge mit dem Zeppelin buchen für ca. 470 € pro Person für 45 Minuten. Ob der Zeppelin nun fährt wenn er fliegt oder fliegt wenn er fährt, darüber sind sich die Gelehrten heute noch nicht ganz einig. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt ca. 75 km/h. Aber nach all seinen technischen Beschaffenheiten zur Fortbewegung tendiert man heute eher zum Fliegen.



Vom Himmelfahrts-Donnerstag bis zum anschließenden Samstagabend sind wir mit den Fahrrädern ca. 180 km gefahren.

Sonntagmorgen, nach dem Frühstück hieß es dann wieder Fahrräder aufladen und die Heimreise antreten. Trotzdem fuhren wir zuerst nochmal nach Lindau, parkten dort vor der Insel und in kleinen Gruppen aufgeteilt verweilten wir dort bis 13.00 Uhr. Aber dann fuhren wir ohne Unterbrechung auf der A7 bis nach Gabsattel und beendeten dort unsere schöne Himmelfahrtsradtour 2024.

Unser aller Dank geht an unseren Capo „Helm“ (Helmut Einfalt) für die Organisation der Tour und für das sichere Fahren mit dem Sprinter. Und nicht zuletzt auch an Hartmut Arnold, der an der Organisation mitwirkte und den Transporter mit den Fahrrädern sicher hin und zurück lenkte. Auch ein herzliches Dankeschön an die Fahrzeughalter, die uns die Fahrzeuge für diese Tour zur Verfügung stellten.

Werner Skrubel



**Kraftfahrerschule Müller & Huprich**

Langjährige Erfahrung, fachliche Kompetenz und Flexibilität sind nur einige Faktoren die diese Fahrschule auszeichnet. Vom Mofa bis zum LKW, ob Staplerschein oder Berufskraftfahrerweiterbildung, **Wir helfen weiter!**

**GANZ NEU IN UNSERER FAHRSCHULE !!**

**Der Schräglagentrainer für unsere Motorradfahrer GLEICH INFORMIEREN!!**

<p><b>Sie finden uns an den Standorten:</b></p> <p><b>Es freuen sich</b> Bernd Müller &amp; Helmut Huprich mit Lutz Kase</p>	<p><b>Schillingsfürst, Hohenlohe Straße 1</b> <b>Rothenburg, Industriestraße 4</b> <b>Colmberg, Ansbacher Straße 32</b></p> <p><b>Tel.: 0170/8673300 oder 01607840206</b></p>
--	---



26. - 30. Mai 2024

## Fronleichnams-Radtour in die Sächsische Schweiz und Königstein

Wie üblich haben wir unsere Fahrräder auch für diese Tour bereits am Vortag auf den zur Verfügung stehenden VW-Transporter aufgeladen. Nach dieser Arbeit wurden wir vom Johann zu einer Bierprobe seiner Hobbybrauerei eingeladen. Es war ein sehr köstliches Weizen, was er da gebraut hatte. Unser Ziel war ja Königstein, das Tor zur Sächsischen Schweiz, 3200 Einwohner.

Sonntagmorgen gegen 06.00 Uhr fahren wir los. Zu diesem Zeitpunkt waren wir 1 Frau und 5 Mann. Einige fuhren im Mercedes Sprinter mit und andere im VW-Transporter mit den aufgeladenen Fahrrädern. Unterwegs kamen dann noch 3 Mann aus Burgberheim dazu. Ein Ehepaar aus Gebstätt fuhr im eigenen Pkw und ein weiterer Teilnehmer aus Gebstätt fuhr mit seinem Motorrad.

Gegen 08.20 Uhr machten wir auf der A9 auf dem Rastplatz Rotmatal die 1. Pause und gegen 10.00 Uhr auf der A 72 auf dem Rastplatz Chemnitz die 2. Rast. Sieglinde versorgte alle mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Auf der Autobahn schmeckt das besonders gut. Weiter ging es dann bis zu unserem Ziel Cunnersdorf, Hotel „Deutsches Haus“. Cunnersdorf ist ein Ortsteil der Gemeinde Gohrlich und ist von Stadt Königstein 7 km entfernt. Wir waren so gegen 13.20 Uhr da und fanden alles verschlossen vor. Auf einer Hinweistafel entnahmen wir die Information, dass ab 17.00 Uhr geöffnet ist. Unseren VW-Pritschenwagen mit den Fahrrädern ließen wir auf der Straße



gegenüber dem Hotel stehen und machten mit dem Sprinter gleich einen Ausflug zum Berg Pfaffenstein – früher auch Jungferstein genannt. Die höchste Stelle 434,60 Meter heißt Tafelberg und liegt südlich von Königstein in der Sächsischen Schweiz im Elbsandsteingebirge. Dazu wurde auch der private Pkw eingesetzt. Auf den Gipfel des Berges Pfaffenstein führte eine scheinbar unendlich lange und sehr mit dem Berg verbaute Treppe. Die Stufen aus Stein, Holz und auch aus Stahl, hätte ich gerne gezählt. Nachdem man den Pfaffenstein nun eine Weile vor der Nase hatte, begann nun endlich der Aufstieg. Vollständigkeitshalber sei gesagt, dass es auch einen bequemen, weniger anstrengenden Weg hinauf auf den Pfaffenstein gibt. Der aber deutlich spaßigere Weg, ist der durch das Nadelöhr. Der Aufstieg dauert ca. 25 Minuten und ist geprägt von jeder Menge Stufen bzw. Treppen, (über 600 lt. Gemeinde Gohrlich) die es zu erklimmen gilt. Kurz bevor man den Gipfel erreicht, muss man sich über eine Treppe durch ein recht enges Felsenloch zwängen, daher der Name „Nadelöhr“. Danach hat man den 434 m hohen Pfaffenstein auf dem wild zerklüfteten Tafelberg erklimmen und kann mit der Erkundung des Berges beginnen. Oben natürlich eine Gaststätte, denn, wer ist nach so einem kräftezehrenden Aufstieg nicht durstig? Da schmeckt sogar die Halbe Bier für 5,6 €. Einen 28 m hohen aus Bruchsteinen gebauten, sehr mittelalterlich aussehenden Turm kann man besteigen (123 Stufen) und rundum die herrliche Aussicht über das Elbsandsteingebirge genießen. Neben dem Aussichtspunkt Opferkessel steht natürlich die „Barbarine“ im Fokus des Interesses. Die 42,70 Meter hohe Felsnadel gilt als Wahrzeichen der Sächsischen Schweiz und ist seit 1978 als Naturdenkmal für den Klettersport gesperrt. Stichwort Klettern: Auf dem Pfaffenstein gibt es 32 Kletterfelsen und damit zählt das Gebiet zu einem der bedeutendsten Klettergebiete in der Sächsischen Schweiz. In eine Briefkastenkasse soll man einen Euro freiwillig spenden. Der Abstieg von diesem Berg, auf der anderen Seite, gestaltete sich wesentlich einfacher. Aber auch hier ein Gasthaus „Zum Pfaffenstein“ und die Halbe Bier für nur 5 €.

und außer einer Bedienung und einer Küchenhilfe hat sie zurzeit kein Personal. Aber für ein anständiges Frühstücksbuffet hat es gereicht.

Die Fahrräder wurden abends noch abgeladen und in einer Garage abgestellt. Unseren VW-Pritschenwagen wollten wir auf einem nahegelegenen Platz abstellen, aber der Motor wollte nicht mehr. Die Batterie war leer. Wir hatten vergessen, das Licht auszuschalten. Aber mit einem Starterkabel brachten wir den Motor gleich wieder zum Laufen.

Abends saßen wir in unserem Hotel zusammen und ließen den Tag Revue passieren. Am nächsten Morgen, Montag, den 27. Mai 2024, nach dem wohlschmeckenden Frühstück von 08.00 Uhr bis 09.00 Uhr, fuhren wir von der Unterkunft Cunnersdorf die 7 km rein nach Königstein. Hier geht es nur bergab ca. 5-7 % Gefälle. In Königstein auf dem Radweg an der Elbe entlang flussabwärts bis Wehlen. Dort mit der Fähre auf die andere Elbseite.

Unser Ziel war die „Bastei Königstein“. Mit Erstaunen sahen wir die Hochwassermarkierungen an den Häusern am Elbestrand. Man kann sich das gar nicht vorstellen, welche Wassermassen da vorhanden waren und den angrenzenden Häusern das Wasser nicht nur im Keller, sondern bei den tief gelegenen Wohnungen bis zur Zimmerdecke im ersten Stock-

werk stand. Einer unserer Radfahrer hatte mal das Pech, und erlitt einen platten Reifen. Aber mit einem Schnellflickzeug war der Schaden schnell behoben. Am Standort der Fähre war ein schöner Spruch zu lesen: „Am Ende des Tages ist man süchtig, dass ein schöner Moment dabei war, der dich lächeln ließ“.

Die Bastei ist das älteste und wohl auch bedeutendste Touristenzentrum im vorderen Teil der Sächsischen Schweiz. Die Bastei wurde im 19. Jahrhundert als Aussichtspunkt errichtet und ist seitdem zu einem der bekanntesten Wahrzeichen der Sächsischen Schweiz geworden. Die Bastei ist auch ein beliebtes Gebiet für Wanderer und Kletterer. Die „Basteibrücke“ ist die meistbesuchte Sehenswürdigkeit der Sächsischen Schweiz. 1,5 Millionen Besucher jährlich. Die Brücke ist 75 m lang. Ein „Muss“ für alle Besucher. Hotels, Restaurants und auch Imbisse



Zum Abendessen mussten wir uns ein Restaurant direkt in Stadt Königstein suchen. In unserem gebuchten Hotel gab es keinen Mittagstisch und auch kein Abendessen. Die Chefin ist krank, sie hatte sich die Schulter verletzt

**Breitenbücher** BAUGESCHÄFT SCHOTTERWERK

**Breitenbücher GmbH** | Schulstr. 14 | 91628 Steinsfeld | Telefon 098 61/2396  
Fax 098 61/6403 | info@breitenbuecher-gmbh.de | www.breitenbuecher-gmbh.de



**BAUGESCHÄFT**

- › Neubau › Umbau
- › Renovierungen

**SCHOTTERWERK**

- › Natursteine
- › Splitte › Schotter



**WAHRE WERTE.  
ECHTE MEISTER.**



Schreiner

Bayern

**So einzigartig wie die Alpen, so individuell wie Ihr Zuhause.**

Rothenburger Str. 15 | 91610 Insingen  
Telefon: 0 98 61 / 9 50 99 - 0 | Fax: 8 65 99  
www.korder-innenausbau.de



verwöhnen die Besucher. Ich hatte keinen großen Hunger und brauchte deshalb kein Steak für ca. 31,50 €. Mein kleiner Hunger ließ sich auch mit einer einfachen Breze für 3,50 € stillen. Eigenartig, dass einem da sofort einfällt, dass man selber zur Kindergartenzeit die Breze für 6 Pfennige gekauft hat. Aber mit der Zeit ändert sich vieles und somit auch der Brezenpreis.

Von der Bastei zurück nach Königstein fahren wir links der Elbe flussabwärts einen für Radfahrer gesperrten Waldweg. Es stellte sich bald heraus, warum dieser Weg gesperrt war. Zu Fuß oder als Kraxler auf allen vieren ist dieser Weg zu bezwingen, aber nicht als Radfahrer. Aber jetzt waren wir mitten drin und mussten schließlich durch. Es ging nur mit gemeinsamer Kraft. Das heißt, Räder ablegen und dann zu zweit oder zu dritt ein Fahrrad über die beschwerlichen Stellen heben, schieben oder tragen um nicht zu sagen zu schleppen. Irgendwie mussten wir jetzt durch. Wir wurden zu genüge gestraft und werden künftig Sperrschildern wesentlich mehr Beachtung schenken. Die weitere Fahrt führte uns durch Wald und felsigen Steingebilde an den Amselsee. Hier wurden keine gegrillten Amseln, sondern frisch geräucherte Forellen und Fischbrötchen verschiedener Art angeboten. Für eine Rast war dieser Idyllische Platz gut geeignet. Nun fing es an zu regnen und wir mussten auf dem grob gepflasterten nassen Weg (Römerpflaster) weiterfahren. Mit der Fähre mussten wir wieder über die Elbe und dann nach Königstein zum Abendessen. Anschließend wieder die 7 km bis nach Cunnersdorf zu unserem Hotel. Jetzt ging es natürlich die 5-7% bergauf. Abends saßen wir wieder gemütliches beisammen.



Am Dienstag, dem 28. Mai 2024 hat es gleich zum Frühstück geregnet. Um dem Regen zu trotzen, beschlossen wir einen Besuch der Festung Königstein, die auf einem Felsen hoch über dem Ort thront. 247 m liegt diese Festung über der Elbe. Der 1,7 km lange Rundgang an der Ringmauer bietet einen faszinierenden Ausblick auf das Elbtal und die Sächsische Schweiz. Ein Stück den Berg hoch, dann parken, am Automaten Karte für Parkdauer anfordern, (bezahlt wird erst beim Verlassen, bis 4 Std. 13 €, bis 6 Std. 18 €) dann mit der gebührenpflichtigen Bimmelbahn (Festungsexpress) steil hinauf zum Festungsvorplatz. Weil es stark regnete und die Bimmelbahn nicht optimal das Regenwasser fernhalten konnte, stand das Wasser auf den Sitzbänken und wir mussten uns hinsetzen. (keine Stehplätze) Die Folgeerscheinung brauch ich nicht verdeutlichen. Oben am Festungsvorplatz angekommen – die Bahn hielt genau vor der Festungskasse – mussten wir den Eintritt für die Festung

bezahlen. Bis jetzt waren wir noch keinen Schritt in der Festung. Mit einem Aufzug (Fassungsvermögen 60 Personen) wurden wir 41 m hoch zur Festung befördert. Es gibt auch einen gläsernen Aufzug an der Außenwand. Jetzt hat sich unsere 12 Personen starke Gruppe aufgeteilt und jeder konnte sich seinem Interessengebiet widmen. Es regnete mittelmäßig, so dass Regenkleidung angesagt war. Die Festung Königstein ist eine der größten Befestigungen in Europa. Auf dem 13 Fußballfelder großen Festplateau des Tafelberges steht die unbezwingbare Festung Königstein. Hier laden mehr als 50 Bauwerke und Grünanlagen zu einer Erkundungstour durch das Leben auf der Festung von damals ein. Das Brunnenhaus zeigt z.B. den zweitiefsten historischen Brunnen Deutsch-



lands mit 152,5 m. Am imposantesten fand ich z. B. die Waffensammlung. Angefangen von den kleinen Dolchen, Schwertern, Säbeln, Hellebarden, Armbrüsten und Steinschlossgewehren bis zu den riesigen Kanonen, mit einem Kaliber bis zu 200 mm. Diese Geschütze mussten mit bis zu 20 Pferden gezogen werden und von 8 Mann bedient werden – so steht es zumindest auf der Informationstafel. Es waren sogar Reichweiten von bis zu 2000 m möglich. Kaum vorstellbar bei den Kugeldurchmessern von 200 mm. Die Aufzählung von all den Exponaten ließe sich unendlich fortsetzen. Auf der Festung Königstein in der Sächsischen Schweiz muss man einfach gewesen sein. Nach dem Besuch der Festung gab es erstmal einen Besuch in einem Café und dann ging es wieder zurück nach Bad Schandau, denn dort hatten wir für 17.30 Uhr zum Abendessen reserviert. Um 20 Uhr war dann in Cunnersdorf der Ausflugstag zu Ende.

Am Mittwoch, dem 29. Mai 2024 nach dem Frühstück, so gegen 09.15 Uhr, war Abfahrt mit den Rädern in Richtung Nationalpark Sächsische Schweiz. Wir fuhren über Papstsdorf – ohne „Seine Exzellenz“ anzutreffen – bis Krippen und von dort mit der Fähre über die Elbe nach Bad Schandau, Gemeinde Gohrlich. Dann ging es richtig in die Wälder des Nationalparks Sächsische Schweiz. Kilometerlang bergauf und bergab. Weit und breit kein „Feuchtbiotop“, wohl denen, die sich ausreichend zu trinken mitgenommen hatten. Rastmöglichkeiten auf gefällten Baumstämmen, gab es genügend. Das Waldsterben war sehr verbreitet. Auf den sandigen Radfahr- und Wanderwegen waren viele Familien mit Kindern, auch mit Kleinkindern im Kinderwagen zum Wandern unterwegs. Wir wollten aber noch die 16-18%ige und ca. 1,5 km lange Steigung hinauf zum Felsentor „Kuhstall“, ein Naturfelsenbogen im Elbsandsteingebirge. Eine Herausforderung selbst für die E-Biker. Einer unserer Radler war noch ohne „E“ ausgestattet. Respekt, wie er die Steigungen gemeistert hat. Oben angekommen, ein gut besuchter Biergartenbetrieb, natürlich mit Selbstbedienung. Wir gingen durch das Felsentor (11 m breiter Felsbogen im Elbsandsteingebirge mit einer Burgruine aus dem 15. Jahrhundert auf dem Gipfel) und konnten auf der anderen Seite über die Himmelsleiter den höchsten Aussichtspunkt erreichen. Die Himmelsleiter ist eine Stahltrappe in einer ca. 60-70 cm breiten Felsspalte und führt geschätzt ca. 20 m steil nach oben und hat kein Geländer; ist auch nicht nötig, denn man kann in einer schmalen Felsspalte zu keiner Seite wegrutschen. Der Abstieg auf der anderen Seite ist wesentlich einfacher. Nach einem



genügenden Aufenthalt fuhren wir die steile Auffahrt, jetzt natürlich Abfahrt, langsam hinunter ins Kirnitzschtal. Dann ein Eis zur Erfrischung und das Abendessen in Königstein. Um 19.30 Uhr waren wir wieder zurück in unserem Hotel in Cunnersdorf. Am Donnerstagmorgen, 30. Mai 2024 (Fronleichnam) nach dem Frühstück, hieß es wieder Fahrräder aufladen, Gepäck einladen und nach Hause fahren. Während der Fahrt hatten wir jetzt sehr abwechslungsreiches Aprilwetter. Aber wir saßen ja im trocknen. Pech hatte dagegen unser Motorradfahrer.

Ein sehr schöner Kurzurlaub mit viel Erlebnissen und freudigen Stunden ging nun zu Ende. Was uns bleibt sind die Erinnerungen an diese schönen Tage. Viele Fotos wurden gemacht, die uns immer an den Nationalpark Sächsische Schweiz und das Elbsandsteingebirge mit seinen bewundernswerten Felsengebilden erinnern werden. Insgesamt sind wir mit den Fahrrädern ca. 160 km gefahren.

Wir wollen uns bei unserem Reiseleiter „Helm“ und all seinen Unterstützern, die am Gelingen dieser Reise ihren Beitrag geleistet haben, ein herzliches Dankeschön sagen. Auch den Fahrzeughaltern für die Bereitstellung ihrer Fahrzeuge ein recht herzliches Dankeschön.

Werner Skrubel



**Steinbrenner**  
Haustechnik

Die Berge bieten  
Ruhe,  
die Wärme  
Geborgenheit

Diebacher Straße 21  
91610 Insingen  
Tel.: 09869 / 97 98-0  
info@steinbrenner-haustechnik.de  
www.steinbrenner-haustechnik.de



**Schöpfer & Knoll**  
Taubertal GmbH  
Ihre Profis für Öl und Energie!

über 30 Jahre  
Vielen Dank



**AVIA Heizöl + AVIA Diesel**  
**AVIA Erdgas + AVIA Strom**  
**AVIA Holzpellets**  
**AVIA Schmierstoffe**  
**HAASE Heizöl-Tanks**  
**Flüssiggas + Flaschengas**  
**AVIA Tankstellen**

Rothenburg o.d.T. 09861 / 94990	Ansbach 0981 / 12406	Würzburg 0931 / 8805750	Bad Windsheim 09841 / 79579
------------------------------------	-------------------------	----------------------------	--------------------------------

30. Juni 2024

## Radltour nach Niederstetten

Am Sonntagmorgen gegen 09.00 Uhr am Lidl-Parkplatz war wieder Start zu unserer monatlichen Fahrradtour. Wir waren 8 Teilnehmer und 2 Teilnehmerinnen. Die Fahrt ging ins Taubertal und anschließend durch's Vorbachtal. Über Leuzenbronn durch den Wald grob in Richtung Spielbach bzw. Schrozberg. Ohne diese Orte direkt anzufahren kamen wir über Wald-, Feld- und Wiesenwegen in das dortige Vorbachtal. Immer wieder wurden wir von einem kurzen Regenschauer überrascht, der sich in Nieselregen fortsetzte. Ein Wetter fast wie im April. Aber das am Vortag vom „Fernsehwitterfrosch“ vorhergesagte Unwetter mit Starkregen, Hagel und auch Überschwemmungen, blieb uns erspart. Mit leichter Regenkleidung trotzten wir den Wetterkapriolen. In Oberstetten suchten wir mal kurz unter einem großen Baum Schutz vor dem Regen. Mehrere amtliche Wegweiser zeigten mit Entfernungsangaben in allen Richtungen. Auffallen ist uns der Wegweiser, der nach „Schrotzberg“ zeigte. Wir kennen das Schrozberg nur mit der Schreibweise ohne „t“. Aber auch Behörden unterlaufen manchmal Fehler. Da der Ort Oberstetten zur Stadt Niederstetten gehört, habe ich mir erlaubt, die zuständige Behörde auf diesen Missstand per Mail hinzuweisen. Postwendend hat sich das Kulturamt der Stadt Niederstetten für diesen Hinweis bedankt.

Über die Stegmühle führen wir dann bis nach Niederstetten. Dort machten wir in einem Straßencafé oder auch Restaurant Bella Italia genannt

Mittagspause. Über Rehhof und Wermuthausen führen wir Richtung Rinderfeld. Wie bereits erwähnt führen wir ja nicht auf beschilderten Hauptstraßen, sondern nur auf auch teilweise asphaltierten Nebenstraßen, erstaunlich wie sich unser Capo „Helm“ (Helmuth Einfalt) da so gut auskennt.

Bei Dunzendorf, nicht zu verwechseln mit dem früheren Ortsnamen von Brundorf, stand zwischen Waldrand und einem Getreidefeld, unmittelbar neben einem Feldweg, eine Holztafel mit der Aufschrift „Hüftschieber“. Über diese Bedeutung war ich mir nicht im Klaren. Daraufhin habe ich bei der Stadt Niederstetten nachgefragt und auch noch beim Ortsvorsteher in Rinderfeld, der auch für Dunzendorf zuständig ist, aber ich konnte nichts über die Bedeutung erfahren.

Nun hatten ja die meisten von uns ihre eigene Brotzeit mit dabei und die wollte keiner mehr mit nach Hause nehmen. Also wurde eine Feldwegrast eingelegt. Aber trotz allem wollten wir weiter quer durchs Baden-Württembergische Land bis nach Weiler zum Café Fritz. Wenn jetzt auch keine Festungen, Burgen, Schlösser oder sonstige Sehenswürdigkeiten auf der Strecke lagen, war es doch eine sehr schöne Radltour durch Wald und an Feld und Wiesen entlang.

Die gesamte Radlstrecke betrug ca. 75 km.

Werner Skrubel

**Noch immer gilt der Slogan: Nur mit Fahrradschutzhelm.**

28. Juli 2024

## Ipsheim und Langskeller

„Immer wieder sonntags ...“ – so beginnt auch ein alter Schlager, aber bei uns bedeutet das am letzten Sonntag eines Monats, dass wir zu einer herrlichen Fahrradtour aufbrechen. Treffpunkt war wie üblich der Parkplatz am Lidl-Markt in Rothenburg. Morgens gegen 09.00 Uhr kamen 7 radfahrfreudige Leute zusammen und starteten gemeinsam zur Radltour nach Ipsheim in die Weinberge. Die Jutta, als einzige Frau, musste sich gegen 6 Männer behaupten.

Über Neusitz, Wachsenberg und Windelsbach führen wir nach Burghausen, denn hier kam dann noch ein weiterer Radfahrer aus Stettberg hinzu. Nach Oberdachstetten ging die Fahrt durch die Muna-Siedlung bzw. am US-Armee-Militärgelände und auch am Museumsbereich vorbei. Durch den Maschendrahtzaun kann man ein paar alte Panzer und sonstige ausrangierte Militärfahrzeuge sehen. Nichts Weltbewegendes. Über die als Panzerstraße bekannte Betonstraße führen wir durchs weitere US-Militär-Übungsgelände. Wir hatten uns zuvor erkundigt, dass heute am Sonntag keine Übungen stattfinden. Den nächsten Ort, den wir erreichten war Ickelheim. Ohne uns groß aufzuhalten führen wir weiter bis zu unserem Ziel Ipsheim. Zwischenzeitlich ist es 12 Uhr geworden und Zeit zur



Mittagsrast. Dazu suchten wir das Bewirtungshaus im Weinberg unterhalb der Burg Hoheneck auf. Hier waren schon etliche Ausflügler und wir konnten gerade noch einen schattigen Platz ergattern. Wir waren ja 8 Radfahrer und wollten natürlich auch zusammensitzen.

Jetzt kamen nochmals 2 Radfahrer zu uns hinzu, so dass wir jetzt eine Gruppe von 10 Radfahrer waren. Die beiden konnten aus zeitlichen Gründen nicht um 09.00 Uhr mit uns starten, sondern später, deshalb kamen sie nach. Brotzeit und Kaffee und Kuchen gab es im Bewirtungshaus aber keine warmen Gerichte.

So gegen 13.30 Uhr machten wir uns dann wieder auf den Heimweg. Nachdem die Wolken immer weniger wurden und die Sonne immer

mehr zum Vorschein kam und es demzufolge auch immer wärmer wurde, nahmen wir uns den Langskeller in Burgbernheim als nächstes Ziel vor. Da unser Capo „Helm“ viele schattige Waldwege kennt, konnten wir streckenweise der Hitze trotzen und in kühlen Wäldern fahren. Nachteil war dann allerdings, dass es in den zu schattigen Wäldern wieder stellenweise moarstige Waldwege gab. Aber das war nicht so schlimm. Im Erlebnisbiergarten „Langskeller“, an einem historischen Felsenkeller, direkt am Waldrand, mit schönem Ausblick ins Fränkische Land, nahmen wir dann Platz zum Happy End unserer Radltour.

Die gesamte Fahrstrecke betrug ca. 85–90 km.

Werner Skrubel

**SEMNER BAUT.**

**Für jeden.** Privat, gewerblich und öffentlich. Erdbau, Wegebau, die Herstellung von Tragschichten und Geländeprofilierungen sind unser Tagesgeschäft. Seit 1954.

Semmer GmbH • Hammerschmiedstraße 3 • 91610 Insingen • Telefon +49 9869 9710-0 • info@semmer-bau.de • www.semmer-bau.de





**INTERSPORT HÜBSCH**  
direkt am Rödertor  
Rödergasse 35  
91541 Rothenburg o.d.T.   
09861/6464 info@intersport-huebsch.de

*Mach' den Sport zu deinem Erlebnis!*

**CMP**  
**HÜBSCH OUTDOOR**  
Direkt am Markusturm  
Rödergasse 3  
91541 Rothenburg o.d.T.  
09861/8724767  
 huebsch-outdoor@gmx.de

**ROTABENE!**

**FAHRZEUGBESCHRIFTUNG**

**Gut beklebt ist halb gewonnen.**

Von auffälligen Werbebotschaften bis hin zu individuellen Kunstwerken – Machen Sie Ihre Kunden auf sich aufmerksam.

**IHRE ANSPRECHPARTNER**

Frau Theresa Dietterle  
Herr Detlef Krautgartner  
T.: 09861 400-940  
M.: werbetchnik@rotabene.de

**ROTABENE! Medienhaus**  
Erlbacher Str. 102  
91541 Rothenburg o.d.T.  
**www.rotabene.de**

1. September 2024.

## Leutershausen mit Altmühlbad

Laut vorgegebener Terminierung hätte die 7. Sonntags-Radltour bereits vor einer Woche am 25. August stattfinden sollen. Weil es aber an diesem Sonntag morgens regnete, wurde die Tour um eine Woche verschoben. Und das war gut so. Am Sonntag, dem 1. September 2024 war dann ein Bilderbuchwetter für eine Radltour. Wie üblich, morgens gegen 09.00 Uhr, trafen wir uns am Lidl-Parkplatz und schon ging es los ins fränkische Land. In Neusitz kam noch einer und in Geslau kamen dann noch 4 Radfahrer:innen dazu, sodass wir insgesamt 5 Teilnehmerinnen und 8 Teilnehmer waren. Für einen geschlossenen Verband reichte es noch nicht. Da müssten wir mehr als 15 Radfahrer:innen sein. (siehe Himmelfahrtsbericht 2024).

Wir fahren nun in Richtung Colmberg. Unterhalb der Burg fahren wir in weitem Bogen durch den Wald bis zur Anhöhe mit der schönen Aussicht auf Colmberg. Eine Sitzgruppe wirkte richtig einladend zu einer Brotzeit. Als nächstes Ziel hatten wir dann Leutershausen angepeilt. Nachdem dieser Sonntag einer von den heißen Sommertagen war, herrschte auf den Straßen geringes Verkehrsaufkommen. Viele Leute waren bestimmt in einem Bad oder an einem See. Etwa zur Mittagszeit waren wir in Leutershausen und gingen dort in das Altmühlbad. Der Eintritt war kostenlos. Es wurde nur um eine Spende gebeten. Diejenigen, die Badebekleidung dabei hatten, konnten sich in der Altmühl etwas abkühlen. Die anderen platzierten sich im Schatten unter den drei großen Linden. Am Badekiosk gab es Weißwürste oder Wiener und Eis. Auch die mitgebrachten Speisen durfte man dort verzehren. Es war dann doch ein sehr angenehmer Aufenthalt im Schatten der hohen Bäume und bei leichtem Wind, bei sonst leicht über 30°.

Nach der Mittagspause steuerten wir als Ziel Schillingsfürst an. Ein wunderschöner Waldweg brachte uns dem Ziel immer näher. Aber dieser Weg hatte auch seine Tücken. Wald- und Wiesenwege von schweren Arbeitsmaschinen zerfahren und sehr tiefen Furchen bzw. Einschnitten mussten wir überwinden. Gut, dass es in den vergangenen Tagen sehr trocken war und die Unebenen hart ausgetrocknet waren, sonst wäre es eine Schlamm Schlacht geworden. Aber es waren nur ein paar hundert Meter. Oberhalb von Traisdorf, an einer Aussichtshütte machten wir kurz Rast, bevor es über Schorndorf weiter nach Schillingsfürst ging. Im ehemaligen Schlosscafé gab es dann das langersehnte kühle „Nass“. Wenn man das Treiben so beobachtete, waren doch überwiegend ältere Leute zum Kaffeetrinken da. Teilweise mit Gehstock oder sonstigen Gehhilfen. Wenn die dann an einem Straßenfenster bestellen und bezahlen mussten und dann an einem weiteren Fenster die Bestellung entgegennehmen und an einen freien Tisch hintragen mussten, war das sehr beschwerlich. Aber, so ist das nun mal, wenn es keine Bedienung gibt.

Nach ausreichender Rast fahren wir anschließend über Wohnbach, Bellershausen, Diebach, auf der alten Bahnlinie bis Gebstadel und weiter nach Rothenburg. Ein sehr schöner Radtag, ging nach ca. 70 geradelten Kilometern zu Ende. Unser Dank richtet sich an unsern Organisator und Streckenführer „Helm“.

Werner Skrubel

29. September 2024

## Dinkelsbühl und Wassertrüdingen

Ziel dieser 8. Sonntagstour war diesmal Dinkelsbühl und Wassertrüdingen einschließlich deren Umgebung. Sonntagmorgen, 09.00 Uhr, wie üblich Lidl-Parkplatz in Rothenburg. Es war schon sehr frisch, ca. 5° plus. Es fanden sich vielleicht deshalb nur 4 Teilnehmer ein. Aber trotzdem wurden die Fahrräder auf den Autos verladen und ab ging die Fahrt nach Dinkelsbühl. Einer unser Vierer-Gruppe war bereits schon in Dinkelsbühl und wartete dort auf einem Parkplatz.

Dort begann eigentlich die Fahrradtour. Bemerkenswert sind die schönen asphaltierten Radwege außerhalb von Dinkelsbühl Richtung Wassertrüdingen. In der Ferne hatten wir ständig den Hesselberg vor Augen, aber da wollten wir heute nicht hin. Zuerst fahren wir den Wegweisern in Richtung Mönchsroth bzw. Wilburgstetten und Weitingen nach. Die Landschaft ist geprägt von großen Wiesen und viel kleinere bis mittlere Karpfenweiher. Auch die durchschlängelte Wörnitz überquerten wir des Öfteren. Von Dorf zu Dorf und auch durch Weiler bzw. an einzelnen landwirtschaftlichen Höfen vorbei, näherten wir uns Wassertrüdingen. An einem Rinderstall war die Stalltür oder besser gesagt das Tor weit geöffnet. Mir fielen sofort die Rinder auf, weil sie vermeintlich sehr kurze Beine hatten. Diese Rasse kannte ich gar

nicht. Das veranlasste mich sofort, näher hinzuschauen. Es stellte sich aber heraus, dass es sich um eine optische Täuschung handelte. Die Kühe hatten gar keine kurzen Beine, nein, sie standen fast bis zu den Knien im Mist.

Gegen Mittag trafen wir dann in Wassertrüdingen ein. Die Innenstadt war für den Autoverkehr gesperrt, weil hier ein Stadtlauf oder anders gesagt ein Stadtmarathon stattfand. Aber mit den Fahrrädern durften wir bis zum Mittelpunkt vorsichtig fahren. Wir sollten etwas aufpassen, damit wir keinen Stadtsportler gefährden. Die Laufstrecke war anscheinend nicht sehr weit, weil uns die Läufer und Läuferinnen zweimal begegneten. Aufgefallen ist das besonders deshalb, weil ein Läufer mit einem verbundenen Bein und zwei Krücken mitgelaufen ist. Das sah schon eigenartig aus. Hier in Wassertrüdingen im Zentrum kehrten wir in ein Café-Restaurant ein und gönnten uns bei einer Tasse Kaffee eine Pause. Leider gab es hier keinen Kuchen. Großen Hunger hatten wir nicht, weil wir nicht lange zuvor bei Dornstadt unsere mitgeführte Vesper verzehrt hatten. Etwas außerhalb des Ortes vor einem eingefriedeten Gottesacker standen zwei Parkbänke im Schatten alter Kastanien-Bäume; ein sehr ruhiger Platz für eine Brotzeit.

Die weitere Fahrt führte uns in die Nähe von Ruffenhofen zum Limeseum oder Römerpark. Von außen konnten wir es betrachten aber um das ganze Limeseum auch noch von innen anzusehen, dazu reichte uns die Zeit nicht. Aber vom dortigen Aussichtshügel bekommt man was fürs Auge geboten. Einmal den Nachbau des Kartells im Maßstab 1:10 unmittelbar unterhalb des Aussichtshügels und zum andern die Weiten der Feuchtbiotope. Darüber gäbe es viel zu erzählen. Aber besser, jeder schaut sich das mal selber an. Auf der weiteren Fahrt zurück zu den Autos kamen wir in Wilburgstetten bei der Fa. Rettenmeier Holding vorbei. Riesenmengen von Holz sind dort zur weiteren Verarbeitung gelagert. So viele entrindete Holzstämmen auf einem Fleck zu sehen, auch das kann beeindruckend sein.

Kurz zusammengefasst: Es war es eine sehr schöne frühherbstliche Radltour in einer sehr schönen Landschaft, ohne große Höhenmeter überwinden zu müssen. Unser „Helm“ hat sich gut ausgekannt und uns auch zuverlässig zum Parkplatz zu den Autos zurückgeführt. Dafür von uns allen ein herzliches Dankeschön.

Wir sind an diesem Tag ca. 65–70 km mit den Fahrrädern (E-Bikes) gefahren, so dass sich keiner groß anstrengen musste.

Werner Skrubel



www.landwehr-braeu.de

**LANDWEHR-BRÄU**  
Fränkische Bierkultur erleben

Fränkischer **BIERLEHRPFAD**  
Fränkisches Bierdorf Reichelshofen

**Bierührung**  
BRAUEREIBESICHTIGUNG

Der 1. Fränkische Bierlehrpfad bietet Besuchern die einzigartige Gelegenheit, die Welt des Bieres und des Brauwesens in der fränkischen Region zu erkunden. Startpunkt für die rund 5 km lange Strecke ist das Bierdorf Reichelshofen. Der Pfad führt über 15 Stationen rund um die LANDWEHR-BRÄU auf einer Hochebene durch die Felder, auf der u.a. immer noch Braugerste angebaut wird. (Gehzeit ca. 1,5 Stunden.) Und/Oder erleben Sie eine Brauereibesichtigung mit Bierprobe: versch. Angebote (www.bieruehrung.de) ab 11,00 € pro Person, Anmeldung kurzfristig möglich unter Tel. 09865/98971.

**LANDWEHR-BRÄU GmbH & Co. KG**  
Reichelshofen 31 · 91628 Steinsfeld · Tel. (09865) 98970

## 20. Juli 2024

### Teilnahme am Sportplatzfest in Neusitz

#### Bierkistenstapeln

Die Teilnahme unserer Sektion am Sportplatzfest in Neusitz gehört inzwischen zu einem festen Programmpunkt in unserem Jahresablauf. Die Gemeinde bietet den Besuchern viele attraktive Aktionen für Jung und Alt an und auch heuer war das Bierkistenstapeln wieder im Angebot.

Durchgeführt wurde das Spektakel von den erfahrenen Bergsteigern unserer Sektion, die sich mit den Methoden zur Sicherung einer Person bestens auskennen. Das Bauunternehmen Stein hatte einen Kran zur Verfügung gestellt an dem das Sicherungsseil befestigt wurde. Nachdem die Sportler mit Hüftsitzgurt und Schutzhelm ausgestattet waren, konnte es losgehen. Der Rekord mit 26 Bierkisten aus dem letzten Jahr konnte zwar nicht eingestellt werden, aber der Spaßfaktor war der gleiche. Und wenn der

„Turm“ dann zu kippen beginnt und der Akteur sicher zu Boden gelassen ist, wird das immer entsprechend lautstark gefeiert.

Wir haben uns schon daran gewöhnt, dass uns das Wetter immer wieder zu flexiblen Lösungen zwingt, aber eine offizielle Sturmwarnung vom Wetterdienst wie diesmal, hatten wir noch nie. Gut, dass die neue Feuerwache nebenan den entsprechenden Schutz bot. Nachdem die Regenwolken abgezogen waren, kam es wie im letzten Jahr, nochmal zu einem ordentlichen Andrang und es wurde mit Elan weiter gestapelt. Die Aktion wurde erst sehr spät gegen 23:00 Uhr beendet und das Sicherungsseil aus dem Kranhaken abgezogen.

Detlef Cylus



#### DAV Sektion Rothenburg o. d. T.

### Mitgliedsbeiträge pro Jahr:

A-Mitglied	ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	60,00 €
B-Mitglied	Partnermitglied eines A-Mitglieds	30,00 €
B-Mitglied	A-Mitglied gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises (mind. 50 %)	30,00 €
B-Mitglied	Senior/in über 70 Jahre (auf Antrag)	30,00 €
C-Mitglied	Mitglied (zusätzlich A-Mitglied einer anderen Sektion des DAV)	15,00 €
D-Junioren	Junior/in (19 bis 25 Jahre)	30,00 €
J-Jugendbergsteiger	14 bis 18 Jahre	15,00 €
J-Kinder	Kinder unter 14 Jahre, deren Elternteil nicht der Sektion angehört	15,00 €
J-Kinder	unter 14 Jahre, ein Elternteil Mitglied	0,00 €
Familienbeitrag	beide Elternteile und deren Kinder bis 18 Jahre	90,00 €

#### Aufnahmegebühren

A-/B-/C- Mitglieder	6,00 €
Junioren/innen und Jugendbergsteiger/innen	3,00 €
Kinder	2,00 €



**Imkerei**

**Volk's Imkerlädche**

**Imkerei**

**Volker Schübler**

Öffnungszeiten:  
Samstags: 9.00 - 12.00 Uhr

Bockenfeld 46 · 91607 Gepsattel · Telefon (0 98 61) 93 30 34

## Unsere neuen Mitglieder 2024



Stefan und Sabine Müller, Blaufelden  
Franz Merz und Doris Kaiser-Merz,  
Vellberg  
Josephine Strobel, Ditzingen  
Karin Kammerer, Herrieden  
Lenka Mareková, Zürich  
Andreas Wolfarth, Creglingen  
Sonja und Volker Haag mit  
Christiane und Laura,  
Simmershofen  
Hanna Weierstahl und  
Gereon Sander, Essen  
Heiko Sannwald und  
Claudia Ognibeni, Ulm  
Christian und Christine Schübel mit  
Elian und Melina, Rot am See  
Georg und Snjezana Oross, München  
Julia Lex, Leiuwen  
Michael Schaumann und Felina Roy,  
Dietzhöhlztal  
Petra Schweiger, Finsterlohr  
Jan Dierk Meyer, Frankfurt  
Katharina Fetz, Dornhausen  
Matthias und Tanja Walther mit Silas,  
Jakob und Oskar, Gebsattel

Barbara Mertes, Harxheim  
Günter Wollin, Erbach  
Johanna Zielinski und Liam Quansah  
mit Lavinia, Rothenburg  
Peter und Monika Tschischka mit  
Leni Marie, Anna Sopia, Weikersheim  
Peter und Bianca Weiss, Fichtenberg  
Heinz Kamm und Herta  
Waldmann-Kamm, Gastenfelden  
Brigitte Klein und Tim Schröder  
mit Simone, Hamburg  
Christa Schreiber, Nidda  
Tillmann Korb, München  
Roland Bühler, Gärtringen  
Romy Mausolf und Martin Heilscher,  
Rothenburg  
Bastian Reich, Rothenburg  
Aaron Frank und Lisa Kuhn,  
Assamstadt  
Reinhold Wedel, Inzingen  
Sonja Seberkste, Heppenheim  
Nathalie Seberkste mit Tom und Lia,  
Heppenheim  
Susanne Eberlein, Rothenburg

Benjamin Hüttner, Vilseck  
Jonas und Elisabeth Weinmann,  
Burgbernheim  
Amelie Marie Herrmann,  
Schrozberg  
Jochen und Anne Prinskosky mit  
Helena, Mila und Luk, Ipsheim  
Julian Rauscher, Vilseck  
Christian Schnorr, Dörzbach  
Bernd Rössler, Dörzbach  
Thomas Strecker, Dörzbach  
Holger Zimmer, Dörzbach  
Thomas Ewert, Berlin  
Jan und Chantal Zechel mit Lea,  
Micha und Klara, Wallhausen  
Christina und Semjon Haas mit  
Josefine, Angelina,  
Boxberg-Schweigern  
Markus und Anna Kratzer mit  
Hannes, Lina Marlene und  
Josefine Karla, Kirchberg/Jagst  
Thomas und Judith Hartmann  
mit Joshua, Salome und Lydia,  
Uzenbronn  
Markus Esser, Diebach

Lennert Göbel, Reinheim  
Martin Zeptner, Marktbreit  
Nathalia Fischer, Weikersheim  
Anneliese Metzger, Erlangen  
Christop Schwarz und Marlies  
Östreicher mit Lotta Sophie,  
Rot am See  
Sabine Kemna, Kassel  
Susanne Kemna und  
Christian Düpjoann, Telgte  
Robert Schwittay, Kirchheim  
Paul Tranziska, Pinneberg  
Lukas Gebhard, Binzwangen  
Lara Dreher, Rothenburg  
Christoph Heibel, Kuhnshöfen  
Catharina Langner, Erlangen  
Julia Rogner, Rothenburg  
Susann Grauel-Fischer,  
Weikersheim  
Thomas Meister, Rothenburg  
Roman Wolters, Bochum  
Dieter Hanselmann Blaufelden  
Michael Feuerlein, Schwäbisch Hall

## Unsere neuen Mitglieder 2024



Stefan Pomazy und Laura Herr,  
Schwarzach  
Arun Narine und Anne Nijs, Berlin  
Anja Bergermann, Rothenburg  
Anna-Lena Buchholz und Markus  
Schell, Ilshofen  
Florian Wagner, Niederstetten  
Thomas Zink, Craintal  
Julian Traumann, Erlangen  
Tim Schneider und Tobias Walk,  
Gerabronn  
Wyb Brodersen, Hamburg  
Judith Thilmann, Erlangen  
Joana Hammerer, Erlangen  
Martin Erdmann, Hamburg  
Winfried Neumann, Erlangen  
David Lindemann, Erlangen  
Hannah Kern, Leipzig  
Nele Rummel, Großharbach  
Alice Lange, Erlangen  
Jonas Dauer, Dresden  
Timo Haag, Weikersheim  
Marc Stöberlein, Steinsfeld

Sofie Siefert, Frankfurt  
Lorena D'Aveta, Braunfels  
Lucas Thaa, Erlangen  
Steffen Lütze, Gschwend  
Rosa Hannah Freitag,  
Großmehring  
Maximilian Pascal Steiner,  
Konstanz  
Hannah Wolz, Dresden  
Friedrich und Finja Schaffert,  
Schrozberg  
Günter und Elfriede Scheckenbach,  
Röttingen  
Marina Herrmann mit Mats,  
Würzburg  
Rüdiger und Stefanie Schöndorf  
mit David Lennart, Burgbernheim  
Till und Julia Schlegel  
mit Jan und Nils, Rothenburg

Herzlich willkommen im DAV!

Herzlich willkommen im DAV!



## **Wir trauern um unsere Mitglieder**

**Erhard Fleck, Schrozberg**

**Lieselotte Schötz, Gerabronn**

**Jutta Wittmann, Rothenburg**

**Heinz Heidingsfelder, Neusitz**

**Werner Heckel, Neusitz**

**Kristin L'Hommedieu, Dießen am Ammersee**

**Wir verneigen uns und gedenken Ihrer in Ehren**

DAV, Sektion Rothenburg



2. bis 6. August 2024

## Hochtour – Weissseespitze (3.524 m) und Fluchtkogel (3.494 m)

Nachdem wir im vergangenen Jahr unsere Hochtour in den Öztaler Alpen ohne Gipfelbesteigung beenden mußten, hatten wir diesmal mehr Glück mit dem Wetter. Es gab keinen Niederschlag während der gesamten Tour. In den ersten Tagen war es wolkig und an den letzten beiden Tagen sehr sonnig.

Am Freitag, den 2. August 2024, fuhren 7 Bergfreunde unserer Sektion Rothenburg ins Öztal und weiter ins Venter Tal bis zum Bergdorf Vent. Dies war unser Ausgangspunkt unserer Hochtour. Der Aufstieg erfolgte über die Hängebrücke, vorbei an den Rofenhöfen, entlang der Rofenache und weiter bis zur Materialseilbahn der Vernagthütte. Weiter führte der Weg über die eindrucksvolle Rofener Schlucht auf dem zuerst mäßig, dann steil ansteigenden Weg zur Hochjoch-Hospiz-Hütte, unserer 1. Übernachtungsstation. Die Hütte liegt am alten Übergang vom Ötztal ins Schnalstal auf einer Höhe von 2.413 m. Hier weiden auch die Schafe der Südtiroler Bauern.

Gut ausgeruht ging es am Samstagmorgen weiter in steilen Serpentin den Hang empor, bis wir die wildzerklüftete Zunge des Kesselwandferners erreichten. Ausgerüstet mit der notwendigen Gletscherausrüstung wie Steigeisen, Klettergurt, Pickel und Sicherungsseil überquerten wir den Kesselwandferner. Da das Wetter weiterhin leicht bewölkt war, hatten wir eine gute Sicht und auch die Gletscherspalten waren sehr gut zu erkennen. So sind wir gut und sicher auf der höchsten DAV-Hütte am Brandenburger Haus auf einer Höhe von 3.277 m angekommen. Das Haus war der Ausgangspunkt für unsere geplanten Touren.

Das erste Ziel war am Sonntagvormittag die Weissseespitze (3.524 m). Zuerst mußten wir die ca. 60 Höhenmeter vom Brandenburger Haus hinab auf das Kesselwandjoch absteigen. Nachdem wir uns angeseilt hatten führte uns der Weg über den anfangs flachen Gepatschferner. Da wir



noch keine direkte Sonneneinstrahlung hatten, war dieser mit Steigeisen recht gut zu gehen. Auch die Spalten stellten kein Hindernis dar und waren unproblematisch. Ab der Hälfte des Weges zur Weissseespitze wurde es steiler. Nach etwa 3 Stunden erreichten wir den Gipfel. Dort angekommen erwartete uns ein unvergleichlich schönes Gipfelpanorama und eine atemberaubende Aussicht auf die Bergwelt und das größte Gletschergebiet Österreichs. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast und den üblichen Fotos machten wir uns wieder an den Abstieg. Der Rückweg zum Brandenburger Haus war gleich wie der Aufstieg. Die insgesamt fast 12 km über den Gletscher am Seil und mit Steigeisen gehen, waren doch etwas anstrengend. Am Abend konnten wir unser Gipfelerlebnis in gemütlicher Runde feiern.

Für den Montag hatten wir die Besteigung des Fluchtkogels (3.494 m) geplant. Bei herrlichem Bergwetter und tiefblauen Himmel machten wir uns auf den Weg. Über den Kesselwandferner ging es in nordöstlicher Richtung auf das Obere Gusslarjoch (3.361 m). Von hier aus wurde es steiler und in Serpentin führte uns der

Weg über den Firnhang. Kurz vor dem Gipfel des Fluchtkogels wurde es wieder flacher. Der Ausblick auf die Berg- und Gletscherwelt war an diesem Tag noch schöner als am Tag davor. Auch hier machten wir am Gipfel eine ausgiebige Rast. Der Rückweg war nicht mehr so anstrengend und so konnten wir den restlichen, sonnigen Tag genießen.

Tolles Wetter hatten wir auch an unserem letzten Tag, den Tag des Abstiegs ins Tal. Es war ein herrlicher blauer Himmel welcher über der Gletscherwelt der Öztaler Alpen strahlte. Der Weg zurück, etwa 1.600 Höhenmeter, in das Venter Tal war der gleiche wie der Aufstieg. Auf halbem Wege in der Hochjoch-Hospiz-Hütte angekommen, machten wir unsere verdiente Mittagsrast.

Bei dieser Hochtour hatten wir Glück mit dem Wetter und so konnten wir unsere beiden Ziele, die Gipfel der Weissseespitze und des Fluchtkogel's erreichen. Eine sehr schöne und anspruchsvolle Hochtour ging zu Ende.

*Hubert Wenninger*





[www.keller-hahn.de](http://www.keller-hahn.de)

## KOMPETENZ IN SACHEN WASSERVERSORGUNG:

- ✓ Brunnenbau / -sanierung
- ✓ Brunnenregenerierung
- ✓ Kern- / Aufschlussbohrungen
- ✓ Grundwassermessstellen
- ✓ Geothermie
- ✓ Pumpentechnik

**IHR STARKER PARTNER WENN'S UM WASSER GEHT!**

Keller & Hahn Brunnenbau GmbH | Am Brühl 14 | 91610 Insingen | Tel. 09869 9712-0 | [info@keller-hahn.de](mailto:info@keller-hahn.de)

## Vorschau der DAV-Termine 2025

Sektion Rothenburg

**Mountain Sports**  
Indoor - Outdoor - Klettern

**DER SPEZIALIST FÜR DEIN NÄCHSTES ABENTEUER.**

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo. bis Fr. von 10:00 Uhr - 19:00 Uhr  
Sa. von 10:00 Uhr - 16:00 Uhr  
Mountain Sports GmbH  
Johann-Sebastian-Bach-Platz 16  
91522 Insingen  
☎ 0941 943 82 88  
📍 +49 1515 9721219  
🌐 [www.mountain-sports.de](http://www.mountain-sports.de)  
📱 @mountainsportsinsingen

- ❄️ Skilockersaunabereitung  
Schneeschuhsaunabereitung
- 👤 Wandern, Trailrunning  
und Freizeitschuhe
- 🏔️ GPS-Geräte und  
Multiportuhren
- 🧗 Boulder- und  
Kletterausrüstung
- 👕 Outdoor- und  
Freizeitbekleidung
- 🏕️ Campingausrüstung  
Equipmentverleih

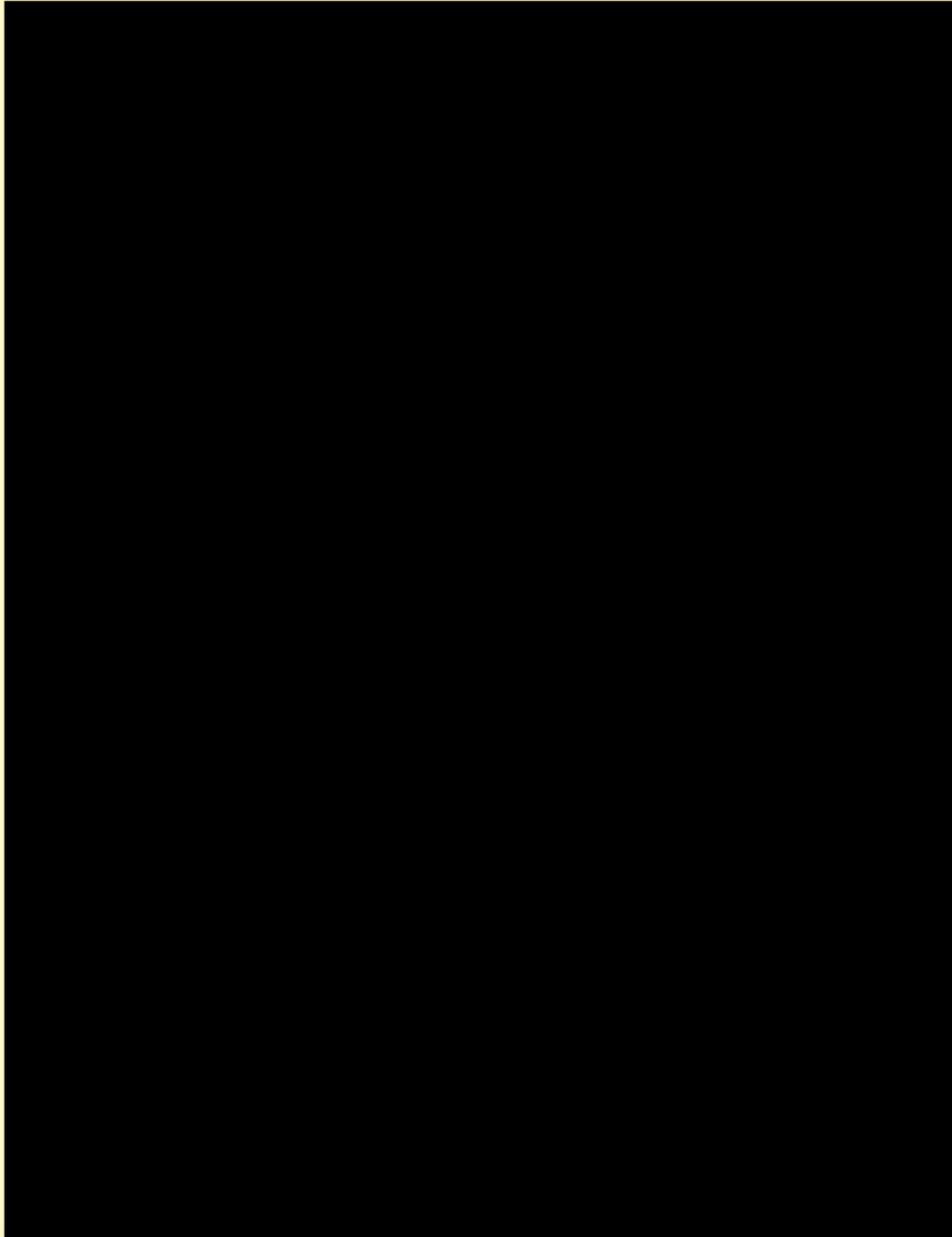
Icebreaker | PRYTCH | VAUDE | SCARPA | PETZL | MAMMOET | deuter | SCARPA | VAUDE | PETZL | MAMMOET

*Qualität ist  
unser Erfolg*

**HANS KRAUB**  
**ZIMMEREI - SÄGEWERK**

- DACHSANIERUNG
- INNENAUSBAU
- TREPPENBAU
- SÄGEWERK
- HOLZBAU

[www.zimmerei-krauss.de](http://www.zimmerei-krauss.de)  
[info@zimmerei-krauss.de](mailto:info@zimmerei-krauss.de)

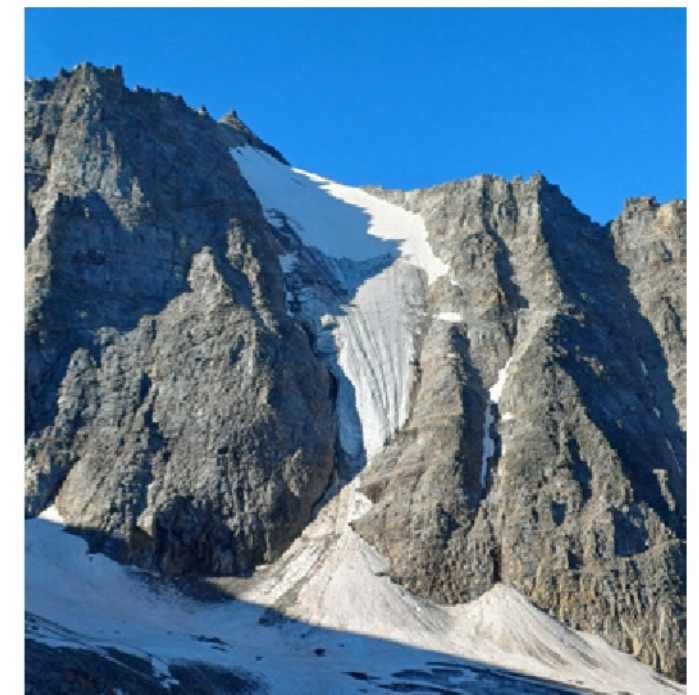


## Düsseldorfer Hütte im Ortlergebiet

Die Düsseldorfer Hütte liegt im Ortlergebiet auf 2.721 m Höhe, eingebettet in die atemberaubende Gletscherwelt. Es war an der Zeit ihr endlich einen Besuch abzustatten. Gesagt, getan. Ab nach Sulden am Fuße des Ortlers. Dort angekommen, stiegen wir durch das Zaytal entlang eines rauschenden Baches und grünen Bergwiesen, auf die Düsseldorfer Hütte. Immer König Ortler im Rücken. Die Düsseldorfer Hütte ist ein guter Stützpunkt für einige umliegende 3.000er. Der wunderschöne Blick von ihrer Terrasse geht direkt auf das Dreigestirn Ortler, Zeburu und Königspitze. Die ganzen

Tage wurden wir mit dieser traumhaften Aussicht belohnt. Das Hütten- team verwöhnte uns mit ihrem berühmten Apfelstrudel, aber auch die Nudel- und Knödelgerichte sorgen bei uns für kulinarische Freuden.

Am nächsten Morgen machten wir uns auf zur Tschengsler Hochwand 3.375 m hoch. Dort konnten wir zwischen zwei Aufstiegsrouten wählen, den Normalweg oder den Klettersteig durch die Südwand mit der Schwierigkeitsangabe C/D. Wir entschieden uns für den Klettersteig. Was für uns wirklich eine Herausforderung war, aber wunderschön. Der Abstieg erfolgt über den Normalweg. Auch dieser entpuppte sich nicht als Spaziergang, sondern als anspruchsvoller Weg mit kurzen Kletterpassagen.



Auch am folgenden Tag stand wieder ein 3.000er auf dem Programm. Der Hohe Angelus mit 3521 m Höhe. Der inzwischen im Sommer eisfrei begangen werden kann. Wieder geht es zuerst Richtung Tschengsler Hochwand, bis zum Wegweiser Reinstadler Steig, auf den wir einbiegen. Über Blockwerk und einem kurzen Klettersteig geht es immer weiter den sehr ausgesetzten und brüchigen Nordwestgrat nach oben. Nach viel freier Kletterei im ersten Schwierigkeitsgrad erreichten wir den Gipfel. Beim Aufstieg sollte man nicht versäumen die imposante Eiswand an der Nordseite der Vertainspitze zu bewundern. Auf dem gleichen Weg geht es wieder zurück zur Hütte.

Und weil es so schön ist noch ein Dreitausender. Der einfachste kommt zum Schluß. Das Hintere Schöneck mit 3.128 m. Auf einem steilen, aber gut markiertem Weg geht es hinter der Hütte links nach oben. Schon während des Aufstiegs hat man einen herrlichen Ausblick zum Reschensee und dem restlichen Obervinschgau. Vom Gipfel kann man weiter bis zum Vorderen Schöneck wandern und über die Kälberalm wieder nach Sulden absteigen. Wir gingen die Aufstiegsroute zurück zur Hütte. Eine letzte Nacht und am nächsten Morgen ein beeindruckender Abstieg nach Sulden.

Karin Haeberlein



Ein schöner Garten wischt den Staub des Alltags von der Seele.

Zur *Ruhe* kommen ...  
...und die letzten lauen Sommerabende genießen!

*Wir setzen Ihre Wünsche um!*

**dürr**  
Garten- & Landschaftsbau  
4!!!NN

Reichelshofen 2 | 91628 Steinsfeld | Tel.: 09865/569  
[www.duerr-landschaftsbau.de](http://www.duerr-landschaftsbau.de)

# Wandern mit Albert

5. November 2023

## Tageswanderung auf der Frankenhöhe

Die letzte Tageswanderung im Jahr 2023 war lange Zeit offen und es hat sich auch niemand bereit erklärt diese zu übernehmen. So blieb sie wieder einmal an uns hängen.

Wir hatten uns überlegt, dass wir uns zum Mittagessen bei den Schlittenhundefreunden in Oberndorf einfinden könnten. Aber eine geeignete Tour zu finden gestaltete sich nicht gerade einfach. Der ganze Bereich zwischen Oberndorf, Aidenau, Speierhof und Oberbreitenau war den Musikern und ihren Tieren vorbehalten.

So starteten wir am Parkplatz des früheren Waldkindergartens bei Sengelhof. Allerdings hatten sich zu der Wanderung leider nur 13 Teilnehmer angemeldet. Manchmal schreckt eben ein nicht besonders guter Wetterbericht manchen Wanderfreund ab. Wir wanderten zuerst durch die städtischen Wälder Richtung Rödersdorf. Nach einem Rechtsschwenk verließen wir auf Höhe von Speierhof den Wald. An ihm entlang, an Viehweiden und Fischweihern vorbei erreichten wir kurz vor Schönbronn die Hauptstraße. Ein kurzes Stück auf ihr und dann nach rechts Richtung Unterbreitenau, durch den kleinen Ort und am Waldrand entlang nach Oberndorf. Dort durfte ein Gang durch das Fahrerlager mit den vielen Tieren nicht fehlen. Ganz nebenbei wurden von unserem Freund Klaus Döbel noch Gespanne auf die Runde geschickt. Wir konnten dann im Festzelt der perfekt organisierten Veranstaltung unser Essen- und Getränkedefizit wieder ausgleichen. Nach einer ausgiebigen Rast machten wir uns wieder auf den Rückweg und wollten Petrus schon loben. Aber er hatte anderes mit uns vor. Bis Unterbreitenau kämpften wir gegen einen böigen Wind, der uns obendrein Regen ins Gesicht blies, an. Danach hatte er wieder ein Einsehen und zumindest die Wasserzufuhr wurde wieder eingestellt. Wir durchquerten Schönbronn und hofften auf möglichst wenig Teilnehmer an dem Golfturnier, das um 13 Uhr startete. Der starke Wind hat anscheinend auch nicht viele Golfer auf das Grün locken können. Wir haben uns deshalb über den Golfplatz gewagt, anstatt dem Wasserseideweg über den Kühberg bei Gastenfelden zu folgen. Oberhalb vom Golfgelände trafen wir dann wieder auf den markierten Weg. Durch den



Wald kamen wir nach Sengelhof und in einer Schleife in südwestlicher Richtung erreichten wir nach ca. 17 km wieder unseren Startpunkt.

Als schönen Schlusspunkt dieses gemeinsamen Erlebnisses durften wir uns noch bei Gudrun und Evi im Diebacher Gasthaus „Post“ bei leckerem Kuchen und Kaffee stärken und aufwärmen. Danke an die beiden Damen, dass wir kommen durften!

Albert Hainke

**NIEDERNHALL** ☎ 07940 / 1304 10  
**MIETPARK** ☎ 07940 / 1304 60  
**KUPFERZELL** ☎ 07944 / 2166  
**DÖRZBACH** ☎ 07937 / 80 21 80  
**CRAILSHEIM** ☎ 07951 / 96 22 90  
**BLAUFELDEN** ☎ 07953 / 80 17  
**INSINGEN** ☎ 09869 / 97 59 140  
**GESLAU** ☎ 09867 / 97 87 00

[WWW.BETON-FRANKEN-HOHENLOHE.DE](http://WWW.BETON-FRANKEN-HOHENLOHE.DE)  
[WWW.KOCHER-JAGST-BETON.DE](http://WWW.KOCHER-JAGST-BETON.DE)

- TRANSPORTBETON
- BETONPUMPDIENST
- FLIEBESTRICH
- SONDERMISCHUNGEN
- MIETPARK

**KOCHER-JAGST**  
**BETON**  
UNTERNEHMENSGRUPPE

7mal  
in der  
Region!  
**BETON**  
FRANKEN-HOHENLOHE



7. Januar 2024

## Neujahrswanderung

So kann man sich täuschen. Nachdem sich bei den beiden letzten Wanderungen im vergangenen Jahr die Beteiligung doch sehr in Grenzen gehalten hat, habe ich entsprechend weniger Plätze für unsere Mittagseinkehr im Gasthaus Zur Krone in Heiligenbronn reserviert. Und prompt kamen die Anmeldungen ... So mussten wir erst einigen vor Anmeldeschluss die Warteliste anbieten. Nach Rücksprache mit Familie Hörber gelang es uns dann doch, auch weil wir vier krankheitsbedingte Absagen bekommen hatten, alle 21 Wanderfreunde unterzubringen.

Der Wetterbericht versprach uns kaltes aber trockenes Wetter und so starteten wir um 9 Uhr frohen Mutes am Lidl-Parkplatz. Wir durchquerten das Spitalviertel und verließen am Kalkturm die Altstadt. Über einen der schönen Wanderwege an der Riviera gelangten wir zum Burggarten. Danach stiegen wir auf den steilen Weg hinunter ins Tal und überschritten auf der Wackelbrücke die Tauber. Ein Stück dem Wasserlauf entlang folgend und dann auf Höhe der Bronnenmühle ins Vorbachtal abbiegend ging es weiter. Nachdem an den Tagen vor der Tour heftige Stürme tobten entschlossen wir uns den Wanderweg zu meiden. Ich hatte Bedenken, dass umgestürzte Bäume den Weg blockieren oder dass noch abgebrochene Äste herunterfallen können. Unsere Sicherheit geht einfach vor. Auf der Fahrstraße erreichten wir zuerst Vorbach und dann Hemmendorf. Im windgeschützten Bushäuschen wurde kurz gerastet und die Mitbringsel probiert.

Anschließend nahmen wir es wieder mit dem eisigen Gegenwind auf. Über Feldwege und Nebenstraßen erreichten wir pünktlich zur vereinbarten Zeit unser Mittagslokal. Bei Familie Hörber wurden wir zur vollsten Zufriedenheit verköstigt und nach einer längeren Pause machten wir uns wieder auf den Weg. Doch unsere Hoffnung auf Rückenwind hat sich leider nicht erfüllt. Der Blasius hat sich während unserer Rast gedreht und blies uns wieder ins Gesicht. Noch dazu hatte er feine Schneeflocken im Gepäck. Vorbei am Keitelhof, durch Leuzenbronn und dann über Flurwege kamen wir zur ehemaligen Sprungschanze. Dort wurde nochmal die einmalige, weil unverbaute, Aussicht auf die Altstadt genossen bevor wir auf dem Wanderweg beim Hochzeitswald ins Tal hinunter marschierten. Wir überquerten die Tauber über die Doppelbrücke um dann unter dieser hindurch, vorbei an der Kobolzheimer Kirche und über die Weinsteige wieder hoch Richtung Stadtmauer zu kommen. Wir wanderten zum Sauturm und weiter zur Spitalbastei. Immer schön im Wehrgraben bis zum Ausstieg am Friedrich-Hörner-Weg, kurz über den Spitaltorparkplatz und unser Ziel war erreicht.

Der größte Teil der Wandergruppe folgte gern dem Vorschlag sich noch bei einem Kaffee im Brothaus am Schlachthof aufzuwärmen. Zum Glück hatten wir die entsprechenden Plätze reserviert. Alles in allem fand dort eine schöne Neujahrswanderung, die allerdings mit knapp 20 Kilometer etwas lang war, einen schönen Ausklang. Ich hatte nur den Weg zur Mittagseinkehr erfasst und gedacht der Rückweg ist gleich lang. Aber auf die gute alte Wanderkarte ist nach meiner Meinung doch noch mehr Verlass als auf die neue Technik.

Albert Hainke

**Natursteinbetrieb  
HERRSCHER OHG**

- Grabmale, Marmorhandel
- Naturstein- und Steinmetzarbeiten
- Steinrenovierungen
- Restaurierungen

Am Igelbach 5 • 91541 Rothenburg ob der Tauber  
Telefon (0 98 61) 29 67 • Telefax (0 98 61) 42 71

24. Februar 2024

## Fahrt zur Schoppenstube nach Ippesheim

Was so eine Drohung doch für Wirkung zeigt. Nach der sehr schlechten Beteiligung im letzten Jahr hatten wir heuer immerhin 42 Teilnehmer bei der Busfahrt zur Schoppenstube der Familie Alt in Ippesheim. Danke an dieser Stelle an alle, die dabei waren. Schön, dass auch wieder einige Freunde der Klingweiler dabei waren. Vielleicht werden es ja beim nächsten Mal noch ein paar mehr.

Doch schön der Reihe nach: vor der Busabfahrt trafen sich 12 Wanderer um nach Steinsfeld zu laufen. Wir verließen die Stadt am Schießhaus. Vorbei am Steffeleinsbrunnen gelangten wir durch einen Hindernislauf über zwei umgestürzte Bäume hinunter ins Steinbachtal. Zuerst am Ruhbach entlang dann die Anhöhe hoch nach Gattenhofen und hinüber nach Steinsfeld. Nachdem zeitlich noch etwas Luft war bauten wir noch einen Haken ein, bevor wir uns bei Frau Weininger in der „Neuen Welt“ mit Kaffee und leckerem Gebäck stärken konnten.

Dann wurden wir von dem um 16.30 Uhr in Rothenburg gestarteten Bus aufgenommen und zu unserem Zielort, der Schoppenstube der Familie Alt in Ippesheim gebracht. Wie in den letzten Jahren auch dürften wir die Eigenbauweine vom Ippesheimer Herrschaftsberg und die vorzüglichen Brotzeiten genießen. Richard hat uns im Laufe des Abends wieder Interessantes aus dem Weinberg und -keller berichtet. Lustige Anekdoten von ihm und aus unserer Mitte trugen zur Unterhaltung bei und viele Lieder wurden von Richard auf seiner Orgel begleitet. So verging die Zeit wie im Flug und pünktlich machten wir uns gutgelaunt und zufrieden wieder auf den Heimweg.



Danke an Familie Alt und ihre Helfer, die Teilnehmer und dem Busfahrer, Herrn Ziegler sen., der ein guter Chauffeur war. Auch wenn er uns zuerst nach Ipsheim, dem etwas bekannteren Weinort bringen wollte. Aber wir haben es dann doch nach Ippesheim geschafft.

Albert Hainke

**Aus der Region  
Für die Region**

Mosterei · Brennerei  
Getränkemarkt

**KERN**  
Insingen

News, Angebote, Produktinfos,  
Verkaufsstellen und vieles mehr auf  
[www.kern-insingen.de](http://www.kern-insingen.de)



17. März 2024

## Tageswanderung Colmberger Runde

Der Wetterbericht hat sich gerade noch rechtzeitig auf sonniges, trockenes Wetter geeinigt. Startpunkt der Wanderung war in Colmberg am Sportplatz, in der Nähe des Ortsausganges.

Wir starteten mit 16 Teilnehmern in Richtung Häslabronn. Auf der Anhöhe vor der Ortschaft hatten wir einen wunderschönen Weitblick über die Landschaft in Richtung Ansbach. Am Dorfweiher machten wir die erste Trinkpause. Auf dem „Rundweg Colmberg Häslabronn“ liefen wir weiter zur Historischen Schafränke. Der Jakobsweg führte uns direkt die Anhöhe hinauf auf den Barrierefreien Colmerger Wanderweg. Diesem folgten wir kurz und bogen dann links Richtung Berndorf ein. An der neu renovierten Bushaltestelle machten wir eine kurze Pause. Weiter ging es durch die Ortschaft in den Wald Richtung Obersulzbach. Im Gasthaus Krone kamen zum Mittagessen noch zwei weitere Teilnehmer hinzu. Mit Fisch und anderen Köstlichkeiten wurden wir gut und günstig verwöhnt. Ein Espresso zum Abschluss des Essens wurde gerne angenommen.

Im Anschluss ging es am Waldrand entlang weiter in Richtung Unterfelden. Der Weg führte uns an der großen alten Eiche vorbei, welche als ein Naturdenkmal ausgewiesen ist. Kurz vor Unterfelden bogen wir in den Wald ein. Dort folgte ein steiler langer Anstieg, welcher aber von allen mühelos bewältigt wurde. Auf der Anhöhe entlang folgten wir unserem Wanderweg, bis wir schließlich auf den Wasserscheideweg trafen und diesem folgten, der noch mit Herbstlaub bedeckte Waldboden raschelte unter unseren Füßen.

Der Endspurt führte uns hinab nach Colmberg durch die Siedlung, an der Schule vorbei, wieder an unseren Ausgangspunkt. Mit den Autos fuhren wir zu Kaffee & Kuchen in den Gutshof Colmberg, wo wir den schönen Wandertag ausklingen ließen.

Klaus & Martina Döbel



21. April 2024

## Tageswanderung Oberzenn

14 tapfere Wanderer machten sich an diesem Tag auf, um ein paar Abenteuer zu erleben und vor allem um eine schöne gemeinsame Wanderung zusammen zu haben.

Der Weg begann in Oberzenn am Sportplatz bei kühlen aber noch trockenem Wetter. Wir liefen am See vorbei zum blauen Schloss in Oberzenn. Weiter ging es zum nächsten Schloss nach Untenzenn, vorbei an einem wunderschönen Kirchlein. Der Weg führte weiter durch nasse Wiesen, wo sich die Wanderschuhe beweisen mussten. Erste Ausfälle mit nassen Socken konnten verzeichnet werden. Zur Stärkung gab es dann erstmal ein kleines Aufwärm-Päuschen vor Rappenaun am Biotop am See-

bach. Somit wanderten wir frisch und fröhlich weiter in die Wirtschaft von Rappenaun. Unser Gastwirt, Familie Engelhardt im Gasthof zum Löwen servierten uns zügig das leckere Essen.

Nach dieser Stärkung setzten wir die Wanderung bei einsetzenden leichten Nieselregen fort. Der Weg führte an einem Wildgehege vorbei, durch den Wald zum Steinbruch bei Breitenau, wo wir wieder eine kurze Pause einlegten. Im Anschluss ging es an uralten riesigen Eichen weiter zu unserem nächsten Ziel. Dies war die Fingalshöhle, in der sich schon Napoleons Truppen und die höhere Gesellschaft der Schlässer bei ihren Stelldichein im Sandstein verewiglichten. Weiter ging es über die Panzerstraße zurück nach Oberzenn; hier konnten wir noch einen Blick auf den sehenswerten Judenfriedhof werfen. Um uns wieder aufzuwärmen, freuten wir uns auf die Einkehr im Café am Zenngrund. Hier verwöhnten wir uns in fröhlicher Runde mit Kaffee und leckeren Kuchen, währenddessen wir durchs Fenster den immer stärker werdenden Regen beobachten konnten. Glück gehabt!

26. Mai 2024

## Tageswanderung Schillingsfürst

Jetzt ist es passiert. Wir haben auf der geplanten Tour keine Gastwirtschaft zur Mittagseinkuhr. Das Schloßcafe ist leider geschlossen und Irmgard und Georg können uns aus gesundheitlichen Gründen nicht annehmen. Und obendrein stellten wir auf der Vortour fest, dass der Dombühler Naturerlebnisweg selbst uns zu viel Naturerlebnis bietet. Ganz einfach: Er ist wegen umgestürzter Bäume und Brombeerbüschen nicht passierbar. Da taucht mein befürchtetes Problem wieder einmal auf: Für die Neuanlage von Wanderwegen gibt es anscheinend genug Geld, aber dass nachher auch Pflege der Wege

nötig ist wird von den Kommunen nicht beachtet.

Doch jetzt zur Tour: Wir starteten mit 15 Teilnehmern am Parkplatz beim Schloss in Schillingsfürst und machten uns daran den markierten Igel-Weg (oder auch Stupfl-Weg) in etwas erweiterter Form zu begehen. Zuerst die Steinerne Steige hinab, vorbei an den beiden Kirchen und an der Wörnitzquelle führte die Wanderung oberhalb der Schmeer- und der Oelmühle in einem großen Bogen kurz vor dem fürstlichen Fischhaus wieder in ein Waldgebiet. Dieses verließen wir bei der Waldkapelle mit der Marienstatue wieder. Weiter ging es an der ganz jungen Sulzach entlang und links hoch zur Ziegelhütte. Danach im Wald wieder hinunter zum Bach und an ihm, mit seinen Biberburgen, talwärts. Nachdem, wie oben schon erwähnt, der beabsichtigte Weg in einem desolaten Zustand ist zogen wir

es vor ein Stück Straße zu gehen. Nach einem Schwenk im Wald gelangten wir schließlich durch Leipoldsberg und Schorndorf zu unserem Rastplatz am Friedenskreuz oberhalb vom Dragonersgrund. Bei kühlen frisch gebrachten Getränken, der mitgeführten Verpflegung und der schönen Aussicht war gut rasten.

Der Rückweg führte uns über den oberen First mit einem kleinen Haken zum Brunnenhaus und dann oberhalb von Stilzendorf auf aussichtsreichem Weg vorbei am Kardinalgarten zum Ausgangspunkt zurück.

Bei einer gemütlichen Kaffeerunde auf der Terrasse des neuen „Cafe Elise“ konnten wir eine schöne Tour mit 15 Teilnehmern gemütlich ausklingen lassen.

Albert Hainke



**REPARATUR SERVICE**

BERATUNG · VERKAUF  
SERVICE · LEIHGERÄTE  
REPARATUREN

REVERA BOSCH DeLonghi Saeco Melitta SIEMENS Jura

**KAFFEEMANUFAKTUR & SPEZIALITÄTEN**

*Für jeden Anlass das passende Geschenk!*

- › Große Auswahl an Spirituosen
- › Eriese Weine
- › Delikate Dips, Senfs & Marmeladen
- › Natürlich unsere selbst gerösteten Kaffees

Galgengasse 12 | Rothenburg o. d. T.    Öffnungszeiten:  
Telefon: 01 78 / 62 62 052    Montag – Freitag 10 – 18 h  
info@gusto-kaffeemanufaktur.de    Sa. 10 – 14 h | So. 13 – 17 h  
www.gusto-kaffeemanufaktur.de    Dienstag Ruhetag

16. Juni 2024

## Tageswanderung – Von Bullenheim rund um den Kappelberg und Scheinberg

Start und Ziel der Tageswanderung war die Weinparadiesscheune, von der wir mit 9 Teilnehmer\*innen starteten. Vom Parkplatz aus sind wir an diesem sonnigen Sonntagmorgen in Richtung Schloß Frankenberg aufgebrochen. Im Sonnenschein und bei angenehmen Temperaturen ging es an den Weinbergen entlang, mit schöner Aussicht über Bullenheim und die umliegenden Ortschaften und Infotafeln über die Region – Bullenheimer Berg und den Weinbau in Franken.

Am Ende der Weinberge überquerten wir die Hauptstraße und folgten dieser nach rechts, bis uns die Schilder links in einen Waldweg führten. Dem Waldpfad folgten wir durch den Wald und am Waldrand entlang, bis wir bei Schloß Frankenberg auf einen Forstweg trafen, wo wir nach links abbogen. Der Weg ist leicht ansteigend und führte uns zum „Roten Buck“, wo wir zuerst rechts dem Forstweg und kurz darauf der Beschilderung, links in einen kleinen Waldpfad folgten. Weiter gingen wir, bis wir ein weiteres Mal links in einen Waldpfad abbogen, wo wir nach ein paar Hürden aus umgefallenen Bäumen an einer kleinen Sitzgruppe eine Pause machten, in der wir uns mit flüssigem Obst für den Rest des Weges stärkten. Wir folgten dem Weg noch ein kleines Stück, bis wir in einen kaum zu erkennenden Waldpfad nach links abbogen. Wir kamen an einem kleinen Weiher mit vielen Fröschen vorbei, wo uns einmal mehr ein umgefallener Baum den Weg versperrte. Diesem Weg folgten wir, bis es aus dem Wald wieder in offenes Gelände ging, an Feldern und Wiesen vorbei, wo wir dann die Originalroute verließen und durch die Weinberge in Richtung Hüttenheim abbogen. Am Ortseingang von Hüttenheim folgten wir dem Weg, an einem abgelassenen Fischweiher vorbei und bogen beim rechterhand liegenden Gipswerk links ab in Richtung Ortsmitte, vorbei an einer sehr gepflegten Kneippanlage, die von der Neuwiesenquelle gespeist wird. Die Straße führte uns durch ein Wohngebiet und weiter in die Ortsmitte, wo wir uns im Gasthof May bei fränkischer Kost für den Rest des Weges stärkten.

Gestärkt besichtigten wir die Kirchenburg zu Hüttenheim, bevor wir uns wieder in Richtung Weinberge, vorbei an einem schönen Wanderparkplatz mit Sitzgelegenheit und Kunstobjekt – dem Weinbau und dem Ort Hüttenheim gewidmet, auf den Rückweg machten. An den Weinbergen entlang trafen wir an der Kreuzung, in Richtung Weinparadiesscheune noch auf einen Tisch mit Mühlenspiel und Baumhockern, gestiftet vom Winzerhof Gümpelein. Dort bogen wir links ab, in Richtung Weinparadiesscheune, wo wir dort angekommen, noch bei einem Schlußhock den Wandertag ausklingen ließen.



**Micha Westernacher**  
Kirnberger Str. 20  
91607 Gebsattel  
Tel.: 09861 86649  
mw.rank@gmx.de  
www.rank-heizung-sanitaer.de

**rank.**  
Heizung • Sanitär

13. Juli 2024

## Abendwanderung – Rund um das schöne Herrgottstal

Start und Ziel der Abendwanderung war der Gasthof Herrgottstal, wo wir auf den umliegenden Parkplätzen parken konnten. Von dort starteten 12 Teilnehmer\*innen bei heiterem bis wolkigem Wetter und angenehmen Temperaturen.

Wegen einer Baustelle überquerten wir oberhalb des Gasthofs direkt die Straße und gingen die Treppen hinunter zum Mühlenweg, dem wir links bis zum Ende der Häuser, vorbei an kleinen Gärten bis zur „Alten Scheune“ folgten. Bei der „Alten Scheune“ gingen wir links nach unten und folgten dem Weg bis zum Fingerhutmuseum und weiter vorbei an der Kohlesmühle zur Herrgottskirche, auf der anderen Seite der Straße, die wir leider nur von Außen besichtigen konnten. Anschließend überquerten wir wieder die Straße und folgten dem Weg an der Straße entlang auf dem Fußweg, bis zur Abzweigung nach rechts, in einen Feldweg hinunter. Weiter bis zum Herrgottsbach, den wir auf einer Holzbrücke überquerten und die Gelegenheit für ein Gruppenfoto nutzten. Der Weg führte uns am Waldrand entlang, bis wir wieder auf einen asphaltierten Weg trafen, der uns nach Münster führte. Diesem folgten wir, bis wir auf eine Querstraße trafen, der wir nach rechts, bis zum Feuerwehrhaus mit seinem markanten Schlauchturm folgten. Weiter führte uns die Straße, bis hinter die Dorfkirche, mit einem der vielen Brunnen in Münster, wo wir weiter links über die Brücke nach rechts dem Herrgottsbach folgten. Hier bogen wir scharf links ab und gingen der Straße nach, die in einen Feldweg übergeht, der uns weiter nach oben aus dem Tal herausführte, bis zu einer asphaltierten Straße. Dreht man sich um, hat man eine schöne Aussicht auf die Ortschaft Münster und das Herrgottstal. Wir folgten der Straße bis ganz nach oben und noch weiter, bis wir rechts in einen Feldweg abbogen, der uns bis zu einer Kreuzung

führte, an der man nach rechts abbiegt und weiter nach Creglingen zurückkommt. Wegen einer Baustelle konnten wir nicht den direkten Weg in den Ort gehen, sondern mussten noch einen kleinen Umweg nach links, mit noch einem kleinen Anstieg in Kauf nehmen, der uns dann über Treppen zurück zum Parkplatz führte. Vom Parkplatz aus gingen wir wieder über die Straße, die Treppen zum Mühlenweg hinunter, um dann rechts in die Stadt abzubiegen. Auf dem Weg zur Einkehr kamen wir noch an dem Museum am Lindleinsturm vorbei, wo einst Margarete Böttiger wohnte, die den Turm der Stadt vermachte, unter der Maßgabe, nach ihrem Tod ein Museum einzurichten. So sieht es drinnen im Turm noch aus, als wäre Margarete Böttiger nur kurz zum Einkaufen gegangen.

Der Weg führte uns weiter in die Stadt zur Einkehr im Gasthof „Zum Hirschen“, wo wir bei köstlichem Essen und kühlen Getränken die Abendwanderung gemütlich ausklingen ließen.

Tassilo Berger



### LPG Autogas - um Schadstoffe zu reduzieren

Seit 2006 leisten wir einen deutlichen Beitrag zur Verringerung von Emissionen!

Tanken Sie rund um die Uhr mit **Kunden- EC- oder Kreditkarte** in:

**Rothenburg o. d. T.:** Erlbacher Straße 98, Gewerbegebiet Süd

**LPG Autogas** Franken  
G m b H

Tel.: (09861) 97 63 70 • Mobil: (0175) 90 52 48 6 • Autogas.Franken@t-online.de



10. August 2024

## Abendwanderung

Zu der Abendwanderung im August starteten wir am Waldschwimmbad in Nordenberg. Wir wanderten zuerst Richtung Ernstberg, dann hoch auf einem schattigen Waldweg Richtung Hornau. Oberhalb des Weilers Erlach bogen wir in den Burgberheimer Wald ab. Vorbei am Gedenkstein „Alter Mann“ liefen wir in einer Schleife zurück Richtung Nordenberg. Dort wartete auf die 21 Wanderer nach 2,5 Stunden Gehzeit das kühle Bier und eine zünftige Brotzeit im Biergarten Nepermuk auf die Teilnehmer.

*Renate Seidel*

8. September 2024

## Tageswanderung bei Wildentierbach

So kann man sich täuschen. Als ich die Wandertage im September des Vorjahres festgelegt habe bin ich fest davon ausgegangen, dass die Reichsstadttage eine Woche früher stattfinden. Aber das erste Wochenende war nach Rothenburger Sicht nicht am 1. sondern am 8. September und so haben wir einigen Wanderfreunden die Teilnahme unmöglich gemacht. Das tut mir noch immer leid. Schade war auch, dass keiner den offenen Termin übernehmen wollte und er deshalb wieder an Ilse und mir hängenblieb.

Trotzdem haben sich 15 Wanderfreunde angemeldet. Wir starteten bei bestem, sonnigen Wandertage im südlichen Teil von Heimberg. Zunächst führte unsere Tour auf der Höhe in einem weiten Bogen nach Krailshausen. Nach der Durchquerung bogen wir in das Tal des Haldenbachs ab und folgten diesem bis zu seiner Einmündung in den Reutalbach. Jetzt führte uns der Weg talaufwärts am Bach entlang. Bald schon war die Staumauer des Reutalsees erreicht. Nach einer kurzen Rast wanderten wir weiter nach Wildentierbach. Schnell schossen manche noch ein paar Bilder in dem schönen Ort. Am Ortsausgang sahen wir den Wegweiser Duzendorf 2,5 km. Aber wer uns kennt weiß, dass der direkte Weg nicht immer der beste ist. Wir zogen ein Stückchen schattigen Wald dem Teerhatsch vor. Bald war unsere Mittagseinkehr im Gasthaus Krone in Duzendorf erreicht. Wir stärkten uns an kühlen Getränken und leckerem Essen bei Familie Hetzel.



Anschließend wanderten wir ein Stück über offenes Feld um dann in den Wald abzubiegen. Durch die Staatswälder kamen wir unserem Ausgangspunkt wieder näher. Noch ein kurzes Stück auf Feldwegen und einen Haken im Ort und der Parkplatz war erreicht. Da das ursprünglich angelegte Kaffeeziel „Unter den Linden“ wegen des Kanonendonners im Tal, einem erstmals aufgeführten Spektakel auf der Eiswiese sicher überfüllt war, zogen wir es vor im Café Fritz in Weiler auf unserem Abschlusskaffee vorbei zu schauen.

*Albert Hainke*

13. Oktober 2024

## Tageswanderung bei Kitzingen

Zu früher Stunde machten sich 16 Wanderer auf zu einer herbstlichen Tour im Kitzinger Land. Startpunkt war der Parkplatz bei der Eherieder Mühle. Los ging's bei kühler Witterung zu unserer Wanderung mit vielen Eindrücken.

Unsere erste Pause erfolgte am Lost Place, einem aufgegebenen amerikanischen Stützpunkt, der vermutlich als Lagerstätte für Pershing Raketen diente. Weiter wanderten wir über den Schutzwall „die Schwedenschanze“ einen schmalen Pfad entlang durch den Wald in Richtung der Weinberge. Dort angekommen genossen wir die erste Pause mit Stärkung im Sonnenschein und bei einem wunderschönen Blick auf die farbenfrohen Weinberge.

Vorbei an den abgeernteten Weinreben mit den letzten süßen Trauben ging es weiter Richtung Sulzfeld, ein kleiner, mittelalterlicher Weinort am Main. Der Weg führte uns durch die kleinen romantischen Gassen an der alten, gut erhaltenen Stadtmauer entlang zur Vinothek Lukert, wo wir schon zum Mittagessen erwartet wurden.

Gut gepflegt und munter setzten wir unsere Wanderung am Main entlang fort. Nach dem Aufstieg durch die Weinberge, ging es wieder zurück in den Wald. Über schmale Pfade führte unser Weg vorbei an dem aufgegebenen Schießstand und Munitionsdepot der Amerikaner. Die letzte Pause legten wir am Nonnenbrunnlein ein, bevor es wieder zurück zu den Autos ging. Hier verabschiedeten wir uns gut gelaunt und erschöpft, aber voller neuer Eindrücke. Ein gelungener, herbstlicher Wandertag!

*Katja Wagner*



Dein Partner für Gesundheit & Fitness in Rothenburg ob der Tauber



Alle Fitness Level Willkommen

[www.cityfitness-rothenburg.de](http://www.cityfitness-rothenburg.de)

Gesundheit | Fitness | Prävention



Spass und Herausforderung • Modernste Fitnessgeräte

BEI UNS BLEIBEN SIE DAS GANZE JAHR FIT!

Obere Bahnhofstraße 23 • 91541 Rothenburg • Tel.: 09861 / 14 43

30. Mai bis 2. Juni 2024

## Wanderfahrt an die Mosel

Die Wanderer der Sektion Rothenburg des Deutschen Alpenvereins haben wieder eine Wanderfahrt an die Mosel unternommen. Schon im Vorfeld sahen die Teilnehmer mit bänglichen Blicken zu unseren Wanderzielen. Herrschte dort doch auch zwei Wochen vor dem Termin ein kräftiges Regengebiet, dessen Auswirkungen wir am immer noch teilweise überfluteten Moselradweg sehen konnten.

Unsere erste geplante Wandertour auf der Traumschleife „Layensteig – Strimmiger Berg“ des Saar-Hunsrück-Steigs war gesperrt und so mussten wir auf den Moselsteig Seitensprung „Kirchspiels Täler tour“ bei Kleinich ausweichen. Wir starteten die Runde nach fast vierstündiger Anfahrt bei schönem Wanderwetter und gelangten dann vorbei an Fronhofen ins Tal des Kautenbachs, der bei Traben-Trarbach in die Mosel mündet. Schon beim Abstieg in das idyllische Tal begann es kräftig zu regnen und der Weg wurde wieder sehr rutschig. Aber mit der richtigen Kleidung und gutem Schuhwerk sollte das auch kein Problem sein. Kurz bevor das Trabener Bachtal in den Kautenbach übergeht bogen wir in dieses ab und wanderten aufwärts. Vorbei an alten Schieferstollen und einer halbverfallenen Hütte, die uns als Notunterkunft für die Mittagsrast diente, erreichten wir über Pilmeroth und Emmeroth wieder unseren Ausgangspunkt. Nach kurzer Rast beim Gesangsvereinsfest fuhrn wir weiter zum Abendessen nach Gonzerath. Im Anschluss daran stand nur noch die Fahrt hinunter zu den Quartieren in Mühlheim an der Mosel an. Der Abendklang bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

Am Freitag wartete die längste und anstrengendste Tour mit der Cochemer Ritterrunde auf uns. Das erste Ziel war das Pinnerkreuz mit der tollen Aussicht auf die Stadt und die Reichsburg. Der Weg führte durch schöne Laubwälder mit tollen Fingerhutblüten hoch zur Wackelei. Nach dem Blick zur Winneburg stiegen wir hinab ins Enderdtal und anschließend hoch zur Burgruine, wo wir im früheren Burghof rasteten. Weiter ging es auf einem rutschigen Pfad hinunter ins Kerbbachtal. Für uns hieß es dann in diesem



aufzusteigen. Vorbei an der Wilhelmshöhe gelangten wir hoch zum höchsten Punkt der Tour am Antoniuskopf. Dicht unterhalb der Hangkante führt ein Naturpfad zur Hubertushöhe. Ein toller Aussichtspunkt mit guter Sicht auf die erst im 19. Jahrhundert im neugotischen Stil wieder aufgebaute Reichsburg. Weiter bergab erreichten wir den Fuß des Burgbergs und danach die Stadt mit den vielen Touristen (wie daheim!). Am Parkplatz der Sesselbahn endete der als schwer eingestufte Premiumwanderweg und wir machten uns auf den Rückweg. Unterwegs kehrten wir im Sängereheim in Zeltlingen-Rachtig noch zum Abendessen ein. Den Abschluss des schönen Tages verbrachten wir dann noch bei Ursel und Jörg im vielfach ausgezeichneten Weingut Bauer in Mühlheim (weingut-bauer.de).

Am Samstag starteten wir zur Fahrt in die Eifel. Über die A1 gelangten wir zur Anschlussstelle Manderscheid und bald war der Wanderparkplatz am Holzmaar erreicht. Für unsere Tour hatten wir die beiden neu ausgewiesenen Rundwanderwege Holzmaarweg und Pulvermaarweg verknüpft und somit eine Ganztageswanderung geschaffen. Vom Holzmaar wanderten wir zuerst ein Stück auf dem Maareweg um dann auf unmarkierten Pfaden zum Pulvermaar, dem größten Eifelmaar mit einer Tiefe von 74 Metern, zu gelangen. Vom Kraterand hinunter zum Kratersee mit seinen Freizeiteinrichtungen, um das Maar und wieder hoch auf den Rand. Oben angekommen sahen wir schon Gillenfeld, welches wir auf einem schönen Feldweg erreichten. Vorbei an der mit Lavasteinen errichteten Lourdes-Grotte, deren Entstehung äußerst interessant ist und im Internet nachgelesen werden kann, erreichten wir das Eifeler Scheunencafé und ließen uns die leckeren Flammkuchen schmecken. Danach erst vollends



durch den Ort und den Wirtschaftsweg, vorbei an einer großen Pferdekoppel hoch zur Bubenlay. Bald schon war das Dürre Maar, heuer sogar mit etwas Wasser und vielen quakenden Fröschen, erreicht. Vorbei am Hetsche Maar, dem kleinsten seiner Art, erreichten wir auf dem Märchenweg mit seinen vielen Infotafeln wieder den Ausgangspunkt. Es blieb sogar noch Zeit für einen kurzen, aber feinen Abstecher, zum Bauernhofcafé in Eckfeld. Nach dem Abendessen in der Klosterschenke in Brauneberg ließen wir die schönen Tage an der Mosel gemütlich ausklingen. Danke auch an dieser Stelle an unsere Freunde in Mühlheim sowie die Eheleute Caspary, bei denen erstmalig Mitwanderer untergebracht waren.

Am Sonntag hieß es dann schon wieder Abschied nehmen von unseren Gastgebern und von der Mosel. Wir fuhrn hoch in den Hunsrück nach Elzerath um vor der Heimfahrt noch die Traumschleife „Jakob-Maria-Mierscheid-Weg“ des Saar-Hunsrück-Steigs zu erwandern. Schon bei der Vorbereitung sind wir aus dem Staunen nicht herausgekommen wer sich hinter dem Namensgeber verbirgt. Einige Recherchen im Internet bringen für alle Interessierte Licht ins Dunkel um diese Person und regen öfters zum Schmunzeln an. Der Weg führte erst vom Startpunkt bei „A nettes Wirtshaus“ in weitem Bogen durch die Flur nach Heinzerath. Kurz nach dem Ort hätten wir bei guter Sicht eine tolle Aussicht über die Hunsrückhöhen gehabt. Vorbei am Wasserwerk Heinzerath (ehemals Sitz des Deutschen Bundestags) kamen wir zu den „fliegenden Fröschen“. Im Wald erreichten wir den Quarzitzfelsen „Graue Lei“ mit der von Mierscheid gestifteten romantischen Bank. Auf der großen Runde durch den Wald durften wir vieles zu Mierscheid erfahren. Auch eine Umleitung des Weges konnte gut begangen werden und wir kamen gut gelaunt wieder beim Ausgangspunkt an. Im Gasthaus der Familie Schmitt durften wir uns mit Hunsrück



Spezialitäten wie „Ebbes Goads“ für die Heimfahrt stärken. Ziemlich problemlos erreichten alle Fahrgemeinschaften nach 4 Stunden wieder die hochwassergeplagte Heimat.

Albert Hainke

Leyrer



Malergeschäft

---

Schillingsfürst - Tel.: 09868 -7120

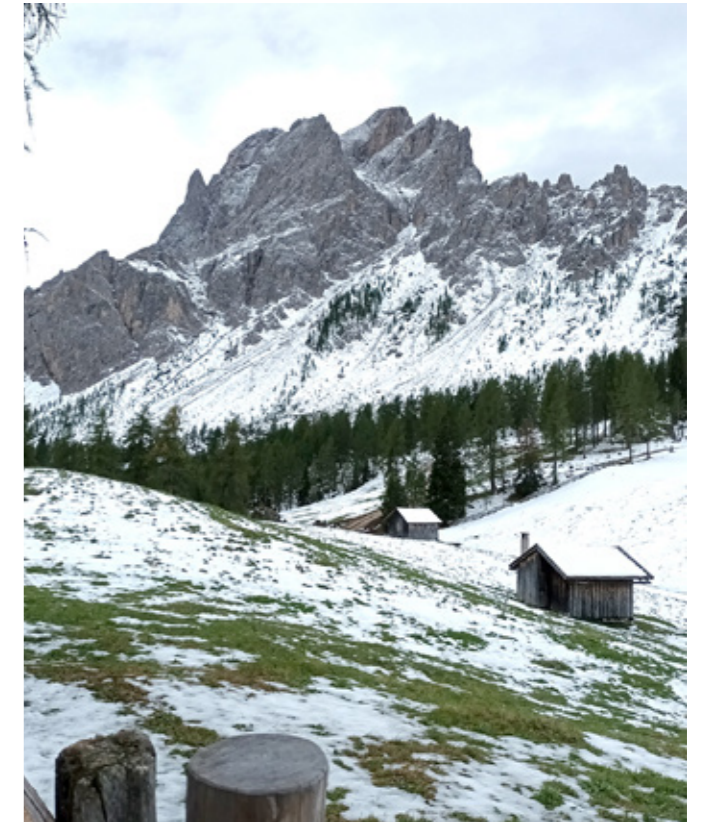
www.leyrer-maler.de





Am nächsten Tag stand vormittags die Fahrt über den Furkelpass und St. Vigil zum Berggasthof Pederü auf dem Programm. Über die steile, frühere Militärstraße erreichten wir auf unzähligen Kehren die fast 2.000m hoch gelegene Fodara-Hütte. Ein Teil machte sich noch auf den Weiterweg zur Sennes-Hütte. Beide Gruppen erreichten nachmittags zuerst über Wanderwege und dann wieder über die Schotter- und Betonkehren den Parkplatz Pederü. Der Rückweg durchs Gadertal und vorbei an Bruneck verlief dann wesentlich entspannter als der Hinweg.

Am Mittwoch war Anreisetag für die später Hinzukommenden und unser Organisator Ernst Lippert, der seine Sache, wie gewohnt, vorzüglich gemacht hat, nahm sich einen freien Tag. Also lag es an uns selbst zu planen. Da wir nicht weit fahren wollten bot sich das Antholzer Tal an. Zum Glück haben wir noch auf den Webseiten der Almen nachgesehen sonst wären wir, wie die andern am Vortag, vor verschlossenen Türen gestanden. So einigten wir uns am Ende auf eine Rundwanderung zur Schwörzalm oberhalb von Antholz. Eine abwechslungsreiche Tour zum einen Teil auf dem Fahrweg zum andern auf steilen, aber gut begehbaren Waldpfaden vorbei am beeindruckenden Klammbach-Wasserfall führte uns hoch zu der schön gelegenen kleinen Alm. Nach der Mittagsrast bei freundlichen Menschen in der Almstube konnten wir uns stärken und erholen. Der Abstieg führte auf einem steilen und schmalen Weg durch den Wald hinunter ins Tal. Dieses erreichten wir bei Antholz-Obertal und folgten zuerst einem Wanderweg, dann einem Fahrweg in den Ortsteil Mittertal zu unserem Parkplatz. Wie geplant reichte uns die Zeit noch um zur Südtirol-Arena hoch zu fahren, die Baustelle zu besichtigen und eine Wanderrunde um den Antholzer See zu drehen.



21. - 29. September 2024

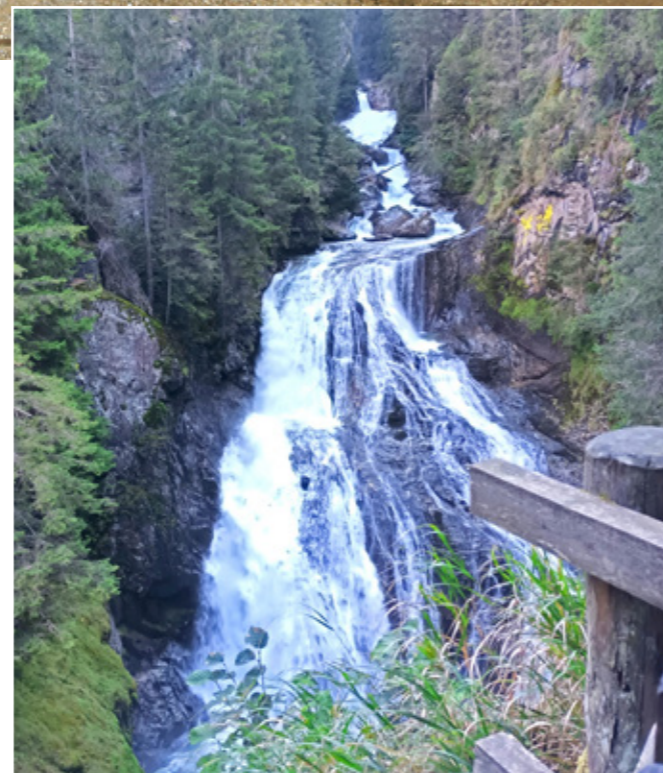
## Wandern in Südtirol

Mitten im September machen sich alljährlich die Wanderer des Alpenvereins und liebevoll gewordene Gäste mit insgesamt 20 Teilnehmern auf zu einer Wanderwoche ins Pustertal in Südtirol.

Heuer mussten die Bergfreunde schon bei der Anfahrt mit winterlichen Straßenverhältnissen zurechtkommen. Und auch die Tourenplanung wurde durch das „weiße Zeug“ etwas durcheinandergebracht. Die Wanderungen wurden größtenteils ein Stockwerk tiefer durchgeführt. Schon die obligatorische Eingetour am Nachmittag des Anreisetags auf die Huberalm mit insgesamt über 10 km Wegstrecke und einer Höhendifferenz von fast 400 Höhenmetern brachte uns ins Schwitzen, obwohl oben vieles in Weiß gehüllt war.

Am Sonntag starteten wir in Steinhaus im Ahrntal mit dem Klausberg-Lift der uns auf 1.600m hoch brachte. Das eigentliche Ziel war der Klaussee. Dieser konnte wegen der Schneehöhe nicht ganz erreicht werden. So machten sich die Wanderer nach einer Einkehr in den Almen oder Hütten und der Seilbahntalfahrt am Nachmittag wieder auf den Weg zu unserer Unterkunft im Gasthof Huber in Mühlbach/Gais. Bei den Familien Wolfsgruber fühlten wir uns wie schon all die Jahre sehr wohl und wurden wieder vom Küchenchef Hannes und seinem Team verwöhnt.

Die Montagstour führte uns über Sexten zum Kreuzbergpass. Vom Parkplatz am Scheitel folgten wir dem Weg zu den Rotwandwiesen. Kurz vor unserem Ziel mussten wir noch eine Baustelle für die Erweiterung



des Skigebiets queren. Die Eröffnung soll noch in diesem Jahr sein, die Schneekanonen stehen schon. Viele aus der Gruppe fragten sich, ob solche Baumaßnahmen in Zeiten des Klimawandels noch sinnvoll sind. Nach der Rast in der Rotwandwiesenhütte machten wir uns auf den Rückweg. Wegen der Schneelage wurde dieser nicht auf dem Pfad unterhalb der Rotwand sondern auf dem Anstiegsweg bewältigt. Wir konnten uns noch ein paar Eindrücke vom Familienrundweg machen und erreichten am Nachmittag wieder den Parkplatz und nach der Fahrt durchs Pustertal unser Quartier.



*Gasthof Huber*

**Fam. Wolfsgruber**

I-39030 Mühlbach/Gais - Südtirol  
Rio Molino/Gais - Alto Adige (BZ)  
Tel. (+39) 0474 504120 - Fax (+39) 0474 504090  
E-mail: [info@gasthof-huber.com](mailto:info@gasthof-huber.com)  
Internet: [www.gasthof-huber.com](http://www.gasthof-huber.com)

© 2018 Werbebüro GÖRRES Bruneck - Tel. 0474 530108





Am Donnerstag stand für die Teilnehmer eine Wandertour auf die Chemnitzer Hütte auf dem Programm. Wir starteten am Parkplatz des Neves-Stausees im oberen Mühlwalder Tal um den Aufstieg zur 2.420 m hoch gelegenen Hütte auf der Südseite der Zillertaler Alpen zu bewältigen. Dafür standen uns der Fahrweg zu den unterhalb gelegenen Neves-Almen und ein steilerer Pfad durch den Wald mit einigen umgestürzten Bäumen zur Verfügung. Jeder konnte so nach seinem Geschmack bei Überquerungen zwischen beiden Varianten wechseln. Allerdings waren im oberen Teil des Wegs einige Restschneefelder zu überqueren. Die Rast in der gemütlichen und warmen Hüttenstube hatten sich die Wanderer redlich verdient. Der Rückweg führte uns auf den Aufstiegswegen wieder hinunter zum Stausee, wo vor der Rückfahrt noch Zeit für eine Kaffeepause in der Untermaueralm blieb.



3 Stufen der Wasserfälle hoch. Am Ende stand als Belohnung eine kurze Rast am Tobelhof an. Danach machten wir uns an Rückweg den einige auch per fly-line genossen. An Parkplatz trafen sich dann alle wieder und es ging zurück zum Quartier. Da einige der Huberalm in diesem Jahr noch keinen Besuch abgestattet hatten mach-



ten wir uns, teilweise auch mit eigenen Rädern, wieder auf den Weg dorthin. Es war ein schöner Abschluss der Tage in Südtirol bei kühlem, aber doch schönen Wanderwetter. Der Restschnee hat allerdings so manche geplante Tour auf die Warteliste gesetzt. Aber wir kommen gern wieder zu unseren lieben Gastgebern, den Familien



Wolfsgruber mit dem gesamten Team. Danke an sie Alle und natürlich auch an Ernst Lippert, der durch seine jahrelange Erfahrung den Wetterkapriolen der vorigen Woche immer eine schöne Tour entgegensetzen konnte.

Albert Hainke

**REICHSSTADT**  
Apotheke

**MARIEN**  
Apotheke

Guten Tag Apotheke

**Leistungen**

- ganzheitliche pharmazeutische Betreuung (vollumfassende Beratung, Arzneimittelinteraktionsmanagement)
- Herstellung von patientenindividuellen Arzneimitteln (sterile Infusionslösungen, Salben, Cremes, Kapseln, Lösungen, Suppositorien)
- Phytotherapie
- Gesundheitscheck (Blutdruck, BMI, Blutzucker)
- Homöopathie/Biochemie
- Aromatherapie
- Kosmetikberatung
- Reise- und Impfberatung
- über 14.000 Arzneimittel für Sie vorrätig
- kostenloser Lieferservice
- ... und vieles mehr!

Reichsstadt-Apotheke | Ansbacher Straße 2 | 91541 Rothenburg  
 Marien-Apotheke | Marktplatz 10 | 91541 Rothenburg  
[www.rothenburg-apotheken.de](http://www.rothenburg-apotheken.de)

Am Freitag stand mit der Brixner Hütte die nächste Hüttentour auf dem Programm. Wir fuhren durchs Pustertal, vorbei an Mühlbach und Vals zum Parkplatz unterhalb der Fane Almen. Ein kleines im Sommer bewohntes Almdorf mit Weidevieh, Kirchlein, und Einkkehrhütten wurde als erstes durchwandert. Danach führt uns der Weg mal mehr oder weniger steil hoch bis zum Schlussanstieg zur Hütte. Dabei mussten wir auch etliche Passagen mit Schneeresten und eine Rinne mit über einem Meter Schnee auf beiden Seiten durchwandern. Nach der wohlverdienten Rast in der Hütte ging es auf dem Anstiegsweg wieder hinunter zu den Almen. Ein leckerer Cappuccino beschloss den Wandertag.

Am Samstag unternahmen wir nach einer Fahrt nach Sand in Taufers eine Halbtageswanderung zu den Reinbach-Wasserfällen. Vom Parkplatz wanderten wir teilweise auf dem Besinnungsweg des Hl. Franziskus an den

**Unwiderstehlich.**  
Semmeln, Weckli  
und mehr...

**Semmel Macherei**  
BÄCKER BRAUN GEBSATTEL

Alle Filialen und Verkaufsstellen unter:  
 Hauptstraße 7 | 91607 Gebstättel  
 Tel. 09861/2353 | [info@semmelmacherei.de](mailto:info@semmelmacherei.de)  
[WWW.SEMMELMACHEREI.DE](http://WWW.SEMMELMACHEREI.DE)



## Wanderungen der Ruhelosen Rentner

### Rückblick auf das Wanderjahr 2024 der Ruhelosen Rentner

Wie üblich fand als letzte Zusammenkunft im vergangenen Jahr das Karpfenessen in Hornau statt. Es waren viele Teilnehmer von uns und auch Gäste dabei. Auch bei der Fackelwanderung nach Detwang waren einige dabei. Leider waren es nicht sehr viele, sowohl beim Gottesdienst in der schönen Detwanger Kirche, als auch bei der Einkehr in der „Schranne“.

Das Wanderjahr 2024 der Ruhelosen Rentner begann mit einem Spaziergang rund um den Ruheforst Landhege Rothenburg und Creglingen am 2. Februar 2024 mit erfreulich vielen Teilnehmern. Das Waldstück gehört zur Stadt Creglingen und damit zum Land Baden-Württemberg. Der Landhege-Ruheforst selbst gehört zu Rothenburg und wird vom zuständigen Stadt-Förster betreut. Hier sind Urnenbestattungen rund um die Bäume möglich. Wir besichtigten zuerst eine eigenartige Stelle, umgeben von alten Weiden und einem Stein, angeblich ein Taufstein aus früherer Zeit, was etwas fraglich ist. Die meisten von uns waren bisher noch nicht hier, aber von der Atmosphäre im trüben Monat Februar beeindruckt. Die Abschlusstrast war in der Krone in Leuzenbronn.

#### 1. März 2024 Michelbach

Die erste Wanderung im neuen Jahr 2024 hatte Ernst Pratz sehr gut vorbereitet. Vom Steinhof in Weikersholz ging es zügig zur Tauberquelle und weiter an den Fischteichen vorbei zum alten Jüdischen Friedhof, welcher zu Michelbach gehörte. Wir waren 20 wackere Wanderer\*innen und ließen uns zum Schluß das leckere Essen bei Familie Mack schmecken.

#### 5. April 2024 Obergailnau

Die Wanderung ging zum und rund um den Felsenrutsch bei Obergailnau. Eine interessante geologische Erscheinung. Der Berg brach plötzlich ab. Die Felsen und Bäume rutschten ins Tal und zurück blieb eine steile Felswand. Alle Wanderer waren beeindruckt. Ein dank an den Wanderführer Gerhard Probst. Eingekehrt sind wir anschließend im Schwarzen Adler in Unteröstheim.

#### 3. Mai 2024 Burgbernheim

Diese geplante Mai-Wanderung fand in Burgbernheim statt. Vom Schützenhaus ging es an der Bahnlinie entlang und durch den Wald zu einer großen Streuobstwiese. In diesem Jahr war dies auch gleichzeitig eine sehr schöne Blumenwiese. Das Wetter war schön und wir konnten in Richtung Marktbergel bis zum Steigerwald sehen. Burgbernheim ist berühmt für seine vielen alten und neuen Obstbäume, die trotz einiger Frostnächte gut angesetzt hatten und eine reiche Ernte versprochen.

#### 7. Juni 2024 Kirchberg/Jagst

Diesmal konnten wir die verschobene Wanderung um Kirchberg an der Jagst nachholen. Es ging vom Frankenplatz, einen schönen Hangweg mit Blick auf das hochgelegene Städtchen und den Sophienberg, runter zur Jagst. Wir überquerten auf einer hölzernen Archenbrücke das plätschernde Fließchen und gingen noch ein Stück das Tal entlang mit Blick auf die Burg Horneck der Familie von Crailsheim. Am Fuß einer großen Linde machten wir die wohlverdiente Rast. Der Sophienberg wurde im 19. Jahrhundert als Sommerdomizil der fürstlichen Familie gestaltet und mit entsprechenden Gebäuden im Stil der Zeit versehen. Ein Teil unserer Gruppe ging zum Plateau hinauf. Vor ein paar Jahren gab es umfangreiche Pflege- und Instandsetzungsarbeiten. So waren danach das Belvedere, die Christiansruhe und einige Ruinen wieder sichtbar. Wieder zurück zum Frankenplatz, wo der Rest der Gruppe wartete, fuhren wir nach Rot am See und kehrten dort ein.

#### 5. Juli 2024 Frankenhöhe

So langsam haben wir die Frankenhöhe nach und nach weiter erkundet. Diesmal ging es von einem Waldparkplatz nahe dem Wildbad auf eine ebene Fläche, welche gut begehbar war. Wir wanderten immer am Rand der Frankenhöhe entlang mit schönen Ausblicken in Richtung Steinach und Burgbernheim. Ein früheres Skigelände am Himmelfahrtsberg wird wohl auf Grund der Erderwärmung nicht mehr benötigt. Beim Teufelshänsel war kein



Deibel mehr zu sehen. Im Vorbeifahren sahen wir noch den Gedenkstein von einem Autounfall. 1926 stürzte ein überladenes Fahrzeug den Hang hinunter und auf die Bahngleise. 7 junge Leute mußten dabei ihr Leben lassen.

#### 2. August 2024 Wachsenberg

Wir blieben auch bei dieser Wanderung auf der Frankenhöhe und starteten in Wachsenberg. Nach heftigen Regenfällen vom Vortag war das Wetter sehr angenehm. 27 wackere Damen und Herren machten sich auf einen Rundweg durch den Wald. Leider ist der „Lug ins Land“ so zugewachsen, daß ein Ausblick nicht mehr möglich war. Nur ein kurzer Weg war es zum Garten der Familie Weger. Er ist etwas Besonderes und in vielen Jahren entstanden mit allerlei kuriosen, sehenswerten und originellen Einzelheiten. Wir hatten viel Freude und einen großen Dank an das Ehepaar. Zur Schlußrast kehrten wir im Gasthaus „Zum Lamm“ in Gepsattel ein.

#### 6. September 2024 Schweinsdorf

Wir starteten an der alten Schweinsdorfer Steige mit 18 freudigen Wanderer. Zuerst suchten wir die Reste einer Turmhügelburg, über die nichts Näheres bekannt ist. Auf einer Anhöhe beim Schweinsdorfer Ranken kann man noch Gräben und Wälle sehen. Einen Steinturm gab es wohl nicht. Ein kurzes Stück weiter, die Schweinsbachquelle, hat nur Ernst Pratz aufgesucht. Sie ist nicht gefaßt, nur eine feuchte Mulde, in der sich Wildsäue gesuht haben. Weiter zu einem Gedenkstein von 1857 anlässlich des Baues der Langen Allee, welche schnurgerade durch den Wald geht. Wir gingen ein Stück entlang und dann zurück zum Parkplatz, wo nicht weit die Einkehr stattfand. Bald trennen sich ein paar Wanderer, die zur Eröffnung der Reichsstadttage wollten.



#### 4. Oktober 2024 Bartenstein

In Fahrgemeinschaften fuhren wir nach Bartenstein. Unsere Wanderung wurde von Wolfgang Walter organisiert. Fürst Maximilian, der Schlossherr, führte uns durch einen Teil des Schlosses. Über seine Vorfahren und die 1000jährige Geschichte der Anlage konnten wir sehr viel erfahren. Einige Innenräume und die prunkvolle Hofkirche waren eine Augenweide. Nach der ausgiebigen Führung regnete es. Kurzentschlossen ließen wir die Wanderung ausfallen und begaben uns gleich ins gemütliche Gasthaus im Elletal. Bei bester Unterhaltung wurden wir gut versorgt. Wir entschieden die Wanderung im Sommer nachzuholen, da die Gegend dort sehr idyllisch ist.

Mein Wunsch, die Leitung der Ruhelosen Rentner in jüngere Hände zu legen, geht in Erfüllung. Brigitte Oberndorfer ist bereit Anfang 2025 mit neuem Schwung weiter zu machen. Der Terminplan steht, es werden weiterhin Helfer\*innen benötigt, die Wanderung planen und durchführen. Brigitte freut sich über eine Meldung (Telefon 09861-2483)

Axel Voge



## Axel Voge gibt die Leitung der Ruhelosen Rentner ab



Axel Voge

Unser von allen sehr geschätzter Axel Voge hat im Juni 2021 die organisatorische Leitung der Ruhelosen Rentner dankenswerter Weise übernommen. Unter seiner Führung konnte der Fortbestand der Seniorenwandergruppe nach dem plötzlichen Tod von Hans-Karl Frei in Zusammenarbeit mit anderen engagierten Organisatoren angegangen werden. Wir, das sind die Vorstandschaft, die Sektionsmitglieder und die Ruhelosen Rentner selbst, sind ihm sehr dankbar für seine Bereitschaft und seinen Einsatz zum Wohl der Gruppe.

Vor einiger Zeit hat er den Wunsch geäußert die Leitung der Gruppe in andere Hände abzugeben. Wer sein wahres Alter nicht kennt, sagt sicher der kann das doch noch machen. Aber wir haben seinen Wunsch erhört und so meine ich, haben wir eine sehr wür-

dige Nachfolgerin gefunden. Vor ihrem „Ja“ wollte sie noch einmal mit uns und Axel über die Aufgaben reden. Nach dem Gespräch im Henkersturm fiel mir bei Ihrer Zusage ein Stein vom Herzen.

Und so darf ich jetzt, auch im Namen der Vorstandschaft, Brigitte Oberndörfer herzlich als neue Organisatorin der Ruhelosen Rentner willkommen heißen. Wie bei Axel gilt auch weiterhin, dass sie Unterstützung aus der Gruppe braucht. Brigitte möchte ähnlich der Wandergruppe einen Plan für mehrere Monate erstellen und bittet um Vorschläge und die Bereitschaft Wandertouren zu organisieren. Gemeinsam sollte dies doch machbar sein. Ich wünsche Euch dabei viel Freude und schöne Erlebnisse in guter Gemeinschaft.

Albert Hainke



Brigitte Oberndörfer

**HOTEL-GASTHAUS Superior**

# Schranne

**Rothenburger Traditionsgasthaus mit fränkischer Küche**

Saisonal und regional genießen Sie in unserem seit 1960 familiengeführten Betrieb gutbürgerliche fränkische Spezialitäten. In unserem Restaurant, auf der Sonnenterrasse oder im schattigen Biergarten können Sie sich unseren „Bacchus“ Edition Schranne, Würste aus der hauseigenen Metzgerei sowie regionale Biere schmecken lassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Familie Meinold und Mitarbeiter

Schrankenplatz 6 • 91541 Rothenburg o. T. • 0 98 61 / 95 500 • info@hotel-schranne.de • www.hotel-schranne.de

# Das Konto, mit dem man einfach richtigliegt.

**Banking, leicht gemacht:**  
dank unseren smarten Kontoservices und der ausgezeichneten App.  
Jetzt eröffnen unter Sparkasse.de/girokonto

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Ansbach

**Farbenwelt Mangold**  
*unschlagbar bunt!*

IHR SPEZIALIST FÜR  
**MALERBEDARF**  
**TAPETEN**  
**FARBENMISCHUNG**

**Kontakt:**  
Erlbacher Straße 107  
91541 Rothenburg ob der Tauber  
Telefon: 098 61 / 87040 - 30  
Mail: info@farbenwelt-mangold.de

**Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr 07.00 - 12.00 Uhr  
13.00 - 17.30 Uhr  
Sa 08.00 - 12.00 Uhr

**HOLZÖLE**

**FASSADEN- UND INNENPUTZE**

**FESTOOL-WERKZEUGE**

**BODENBELÄGE**

**SCHREINERBEDARF**

**IHR FARBENGROßHÄNDLER**

## BERUFSWÜNSCHE DER SCHULZEIT:



## DIE TROCKENE REALITÄT SPÄTER:



DIGITAL PROJECT MANAGER  
KEY ACCOUNT MANAGER  
CLIENT SERVICE DIRECTOR  
CALLCENTER AGENT

Wenn Du „Bock auf Bau“ hast ,  
freuen wir uns über Deine Bewerbung.  
[baupuemmerleininsingen@t-online.de](mailto:baupuemmerleininsingen@t-online.de)



Pümmmerlein GmbH  
Hammerschmiedstraße 8  
91610 Insingen

Tel. 09869 97200  
[www.puemmerlein.com](http://www.puemmerlein.com)

## Kfz-Meisterwerkstatt für alle Marken



Autoservice Walter · Inh. Matthias Walter  
Würzburger Straße 5 · 91583 Diebach - Oestheim  
E-Mail: [kontakt@autoservice-walter.info](mailto:kontakt@autoservice-walter.info)  
[www.autoservice-walter.info](http://www.autoservice-walter.info) · Tel. 09868 9344093 · Fax 09868 9598442

### Unser Service:

- Karosseriearbeiten
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten
- Scheibenreparaturen
- Softwareoptimierung/  
Leistungssteigerung
- HU und AU
- Achsvermessung
- Klimatechnik